

# DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWUO

21/87

39. Jahrgang  
ISSN 0323-8407  
0,50 Mark  
26. Mai 1987

## TITEL VERGEBEN! ABSTIEG OFFEN!

Glückwunsch dem BFC Dynamo, der zum neunten Mal in Folge die DDR-Meisterschaft entschied ● Vor packender Schlußrunde am 6. Juni noch vier Mannschaften mit Sorgen um den Klassenerhalt



BFC-Torschütze Ernst setzt sich im Dribbling gegen die Cottbuser Drabow und Wolf durch.



### Berliner Cupfinale startklar

1. FCL gegen FC Hansa Rostock heißt die Finalpaarung im FDGB-Pokal am 13. Juni im Berliner Stadion der Weltjugend. Die hier jubelnden Spieler des Leipziger Cupverteidigers sind in der Favoritenrolle, doch Hansa ist ehrgeizig!

### Wieder im „Oberhaus“

Darauf hat man im fußballbegeisterten Halle lange warten müssen: Endlich gehört der HFC wieder der höchsten Spielklasse an. Ob er gemeinsam mit dem FC Hansa für eine Belebung sorgen kann

Fotos: Thonfeld, Härtrich



# UNSER STANDPUNKT

5760 Fußballsektionen gibt es in unserem Lande. Neben den Aktiven, Trainern, Übungsleitern und Schiedsrichtern wirken viele, viele ehrenamtliche Funktionäre auf den unterschiedlichsten Ebenen und an den verschiedensten Stellen für den Fußball. Ihnen allen gilt Dank und Anerkennung. Nicht oft genug. Rührige Gemeinschaften und Sportfreunde werden „auf höchster Ebene“ als „Vorbildliche Sektion des DFV der DDR“ bzw. mit der Ehrennadel unseres Verbandes bis hin zur Ehrenplakette als der höchsten Auszeichnung geehrt.

Aber auch in den Bezirken regt sich in dieser Beziehung erfreulicherweise einiges. So jüngst in Berlin, wo der BFA, an dessen Spitze für den aus gesundheitlichen Gründen ausgeschiedenen langjährigen, verdienstvollen Günter Schlöwe nun Roland Tautenhahn gerückt ist, neben seinen drei „Vorbild-

lichen“ Rotation und Mechanisierung Köpenick sowie FSG IME (Fachschul-sportgemeinschaft Ingenieurschule für Maschinenbau und Elektrotechnik Lichtenberg) Vertreter weiterer leistungsstarker Sektionen und KFA sowie dienstvolle Funktionäre zu einer Auszeichnungs- und Dankeschönveranstal-

(Gera) und Rudi Glöckner (Leipzig) der dienstälteste, für sage und schreibe vierzigjährige Funktionärstätigkeit zu Ehrenmitgliedern des BFA ernannt.

Zwei Sektionen kann jeder Bezirk im Jahr zur Auszeichnung als „Vorbildliche“ beim Verband einreichen. In Frage kommen ganz ohne Zweifel mehr

Jahren von Harry Rother, Lothar Wolf und Peter Schröpel umsichtig geführt, die ersten Plätze. Ihre Leistungen und die noch vieler weiterer ungenannter Sportfreunde haben dazu geführt, daß sich Berlin im Wettbewerb 1986 um zwei Plätze verbessern und auf den fünften Rang schieben konnte. Sechs neue Sektionen, damit nunmehr 188, 249 weitere Mitglieder und zusätzlich 45 aktive Schiedsrichter, wobei die Betonung auf aktiv liegt, stehen unter anderem dafür. Viele Gemeinschaften zwischen Pankow und Schmöckwitz, von den „Großen“ in der Oberliga und Liga bis zu den „Kleinen“ in der III. Kreisklasse, viele unermüdete Mitstreiter haben dazu beigetragen. Die Besten von ihnen wurden dafür vom BFA geehrt. Das wird für viele andere ganz bestimmt ein Ansporn sein, im nächsten Jahr auch zu diesem Kreis zu gehören.

## „Große“ und „kleine“ Vorbildliche

Von Manfred Binkowski

derung eingeladen hatte. Da wurden Harry Matern (SG Nordring), der seit langem den umfangreichen Spielbetrieb der Altersmannschaften (AK 32 und 40) organisiert, und Herbert Wolff (Sparta Berlin), im Juli 20 Jahre Geschäftsführer des hauptstädtischen Bezirksfachausschusses und damit nach seinen „Amtsbrüdern“ Karl-Heinz Dorf

dafür. Ihre ebenfalls vorbildlichen Leistungen werden im Territorium gewürdigt. In Berlin beispielsweise alljährlich mit einer Ehrenurkunde, die diesmal die bereits jeweils dreimal „vorbildlichen“ Motor Lichtenberg und EAB 47, auch Motor Köpenick und BWF Marzahn erhielten. Im Wettstreit der KFA belegten Lichtenberg, Köpenick und Treptow, seit



### Gelungener Auftakt in Zwickau

Im Rahmen der 18. FDJ-Studententage fand an der Pädagogischen Hochschule Zwickau das 1. Fanklubturnier mit zwölf Mannschaften aus Leipzig, Magdeburg, Jena, Berlin, Dresden, Halle, Meerane und Zwickau statt. Nach 34 Spielen, in denen 94 Tore fielen, standen die Dresdner Dynamo-Fans vom FC Scheffelberg, die gleich mit zwei Vertretungen antraten, als Gewinner des „Glück-

che zur Verfügung zu stellen und damit die Solidaritätsbewegung zu stärken.

Gerd Berger, Freital

### Ein Fußballerlebnis

Ich möchte mich im Namen vieler Großräschener Fußballfreunde für das Spiel einer Traditionsmannschaft mit vielen ehemaligen Nationalspielern in Großräschen bedanken. Im Vergleich mit unserer Altligamannschaft hatten wir ein schönes Fußballerlebnis. Wir wünschen unseren einstigen Internationalen noch viele solcher Auftritte – sehr zur Freude der Fußballanhänger.

Manfred Wienicke, Großräschen

### Nur Magdeburg und Suhl fehlen

Nun stehen die jeweils acht Bezirksauswahlmannschaften für die beiden Endrundenturniere der Altersklasse 12 und 13 bei der XI. Kinder- und Jugendspartakiade im Rahmen des VIII. Turn- und Sportfestes der DDR fest. Erfreulich, daß sich insgesamt 13 Bezirke die Teilnahme gesichert haben. Lediglich Magdeburg und Suhl sind in beiden Altersklassen in der Vorrunde gescheitert. Dafür konnten sich Gera, Rostock und Berlin zweimal qualifizieren.

Pierre Wodack, Rostock

### Hat-Trick im Jubiläumsjahr

Traktor Klötze kann man getrost zum Hat-Trick gratulieren. Nach 1985 und 1986 wurde diese rührige Sek-

tion zum dritten Mal in Folge als „Vorbildliche Sektion des BFA Magdeburg“ ausgezeichnet. Diese Ehrung wurde außerdem Kali Wolmirstedt, Motor Wernigerode, TuS Fortschritt Magdeburg, Einheit/Empor Zerbst, Motor Schönebeck, Motor Osterwieck, Traktor Groß Ammensleben, Motor Südost Magdeburg und Lok Oebisfelde zuteil. Für diese neuerliche Anerkennung der Männer um Sektionsleiter Dieter Förster haben nicht zuletzt die Aktivitäten im Kinder- und Jugendsport gesorgt. Nach der Bildung einer zweiten Kinder- und Knabenmannschaft nehmen nun acht Kollektive am Spielbetrieb teil. Da hofft man natürlich, daß die Männer nach ihrem Abstieg 1984 bald wieder in die Bezirksliga zurückkehren, der sie seit 1973 ununterbrochen angehört haben. Vom diesjährigen Jubiläum „80 Jahre Fußball in Klötze“ verspricht man sich auch noch einige weitere Impulse.

Norbert Fettback, Magdeburg

### Babelsberger Kunstschütze

Ein nicht alltägliches Kunststück vollbrachte kürzlich der Babelsberger DEFA-Spieler Peter Schulz in einer Begegnung der Altersmannschaft mit Lok Seddin. Innerhalb von einer Minute verwandelte er zwei Eckbälle direkt zum 2:2. Ich bin seit 27 Jahren selbst aktiv, aber das habe ich noch nicht erlebt.

Ortwin Stolz, Potsdam

### Warum antwortet Kölledda nicht?

Die BSG Aktivist Roßleben erhielt am 11. 4. 1984 eine Einladung

der BSG Funkwerk Kölledda zu einem Freundschaftsspiel am 25. 7. 1985 in Kölledda. den beiliegenden Spielvertrag unterschrieben wir mit dem Zusatz, daß das Rückspiel zu den gleichen Bedingungen am 15. 8. 1985 in Roßleben stattfinden soll. Während wir zum vereinbarten Termin in Kölledda antraten, fehlt in Roßleben von Kölledda bisher jede Spur. Alle Anfragen und erneute Einladungen vom 16. 5. und 31. 5. 1986 sowie jüngst wieder am 22. und 30. April 1987 – jeweils zum Tag des Bergmanns – blieben unbeantwortet. Was muß eigentlich getan werden, damit die BSG Funkwerk Kölledda antwortet? Ich bin seit Jahrzehnten Funktionär, seit 1970 als Technischer Leiter unserer Sektion für die Organisation von Freundschaftsspielen zuständig – das ist mir noch nicht passiert.

Fritz Wagner, Roßleben

Ob die Sportfreunde in Roßleben und auch die fuwo jetzt eine Antwort aus Kölledda bekommen?



### Komplette „Juve“-Sammlung

Juventus Turin ist eine der erfolgreichsten Klubmannschaften der Welt, hat national und international alles Erreichbare gewonnen. Wie sieht die Erfolgsbilanz im einzelnen aus? Wann wurde der Verein gegründet?

Enrico-André Bezdicek, Wittenberge

Juventus Turin wurde 1897 gegründet und 1905 erstmals italienischer Meister. Seitdem stehen 22 Meistertitel und sechs Pokalgewinne zu Buche. In den Siegerlisten der internationalen Wettbewerbe für Klubmannschaften ist „Juve“ ausnahmslos zu finden, und zwar im Europapokal der Landesmeister 1985 (im Finale 1:0 gegen FC Liverpool), im Europapokal der Pokalsieger 1984 (2:1 gegen FC Porto/Schiedsrichter Adolf Prokop), im UEFA-Cup 1977 (1:0 und 1:2 gegen Athletic Bilbao), im Supercup 1984 (2:0 gegen FC Liverpool) und im Weltpokal 1985 (2:2 n. V./EJF-meterschießen 4:2 gegen Argentinos Juniors Buenos Aires).

### Auf dem Weg nach Leipzig

auf „Pokals fest.“ „Wir freuen uns, daß wir die erste Hochschule in der DDR sind, die solch ein Fanklubturnier veranstaltet hat“, betonte der amtierende PH-Direktor Prof. Dr. Siegfried Forbrig bei der feierlichen Siegerehrung. Ein Forum mit Ex-Nationalmannschaftsschlußmann Jürgen Croy und ein Erfahrungsaustausch der Fanklubs rundeten diesen gelungenen Auftakt mit mehr als 120 Aktiven zwischen 16 und 28 Jahren ab.

Reiner Thümmler, Zwickau

### Für den Soli-Basar

Am 28. August 1987 findet auf dem Berliner Alex wieder – wie alljährlich – der Solidaritäts-Basar der Journalisten statt. Dabei werden auch – wie in jedem Jahr – der Sportverlag und damit die fuwo vertreten sein. Ich möchte auch einen kleinen Beitrag zum Gelingen dieser Veranstaltung leisten, schicke dafür einen Wimpel von Arsenal London sowie ein Foto von der polnischen Nationalmannschaft zur WM-Endrunde 1974 und drei Bilder von polnischen Nationalspielern. Wenn ich mich auch ungern davon trenne, so weiß ich doch, daß der Erlös aus dem Verkauf dieser Sachen einer guten Sache dient, der Solidarität zugute kommt. So sollen meine Stücke dazu beitragen, das Leid und die Not, die es leider noch gibt, ein wenig zu lindern. Gleichzeitig möchte ich alle fuwo-Leser aufrufen, es mir gleichzutun, Souvenirs aus der eigenen Sammlung für diese gute Sa-



Der 46jährige ehemalige brasilianische Nationalspieler und dreimalige Weltmeister Pele in einem Gespräch mit „France Football“.

Der Fußball trennt sich meiner Ansicht nach sehr früh von Sportlern, die ihren Mannschaften noch eine Menge geben könnten. Man muß diese Spieler nach ihrer Meisterschaft bewerten und nicht nach ihrem Alter. Ich möchte es und rufe die Fußballer aller Länder auf, wer mit etwas über 30 schon seinen Abschied genommen hat: Laßt das

Spiel nicht im Stich, trainiert und spielt weiter. Sport ist Lebensfreude.

Bei uns in Brasilien werden die Armen täglich ärmer und die Reichen immer reicher, das ist antihumanistisch. Wenn ich bei diesem brennenden Problem meinem Land Hilfe leisten kann, möchte ich es tun.

Ich lehne Doping und Drogen nicht nur für Sportler ab. Ich habe noch niemanden gesehen, dem Drogen Nutzen gebracht hätten. Sie zerstören alles. Keinerlei Kräfte schone ich auch im Kampf gegen die Apartheid, diesem großen Übel in Südafrika. Wenn Sie meinen Namen im Kampf gegen dieses erschreckende Geschwür gebrauchen können, dann benutzen Sie ihn.





Es ist erneut geschafft! Die Mannschaft des BFC Dynamo nach dem Erfolg von Cottbus in Siegerpose. Darunter: Doll spielt den am Boden liegenden Drabow aus, daneben muß Energie-Torhüter Schwerdtner den Ball zum alles entscheidenden Treffer passieren lassen. Abgekämpft, aber glücklich in der Kabine: Thom und Ernst.  
Fotos: Thonfeld



Energie Cottbus 0  
Berliner FC Dynamo 1 (0)

## Wie es sich gehört: Sieg = Titel

Von  
Jürgen Nöldner

Energie (weiß-blau): Schwerdtner 5, Vogel 5, Rath 6, Pohland 5, Lempke 5, Drabow 4, Lehmann 4 (ab 82. Irrgang 3), Reiß 4, Wolf 4, Besser 4, Fandrich 5 (ab 81. Melzig 1) — (im 1-2-5-2); Trainer: Bohla.

BFC (weinrot): Rudwaleit 6, Rohde 5, Ksienzyk 5, Reich 6, Fügner 4, M. Schulz 4, Kütner 4 (ab 84. Herzog 1), Ernst 6, Backs 4 (ab 54. Pastor 3), Doll 5, Thom 5 — (im 1-3-4-2); Trainer: Bogs.

Torschütze: 0 : 1 Ernst (88.); Zuschauer: 13 600. — Torschüsse: 5 : 6 (2 : 3); verschudete Freistöße: 24 : 26 (9 : 13); Eckbälle: 7 : 10 (3 : 4); Chancen: 4 : 6 (2 : 3); Verwarnungen: Drabow (wegen wiederholten Foulspiels), Reich (wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Roßner (Gera), Habermann (Sömmerda), Schneider (Eisenhüttenstadt). Der Unparteiische hatte es trotz der Bedeutung des Spiels bei der fairen Gangart beider Mannschaften nicht schwer und nahm auch von vornherein jede Schärfe aus dem Spiel. Fügner konnte sich allerdings bei Roßners Langmut bedanken, sonst hätte er „Gelb“ sehen müssen.

Energie-Trainer Fritz Bohla mag das Unheil geahnt haben. „Denk daran“, rief er bei der letzten BFC-Ecke seinen Abwehrspielern zu. Doch sie verstanden wohl seine Aufforderung nicht so recht oder führten sie zumindest schlecht aus, denn eigentlich war bei Lempkes Ballbesitz die Gefahr schon bereinigt, doch dann nahm das Unheil (in Richtung Abstieg) seinen Lauf.

„Am Ende ein Sieg des Tüchtigen, wenn auch ein wenig glücklich“, urteilte BFC-Coach Jürgen Bogs. Vielleicht konnte er trotz vieler beschwörender Worte seinen Mannen doch nicht ganz die Gewißheit am Ohmehin-Titelgewinn aus den Gedanken treiben, denn seine Schützlinge wirkten, zumindest was das Vorwärtsspiel, die torgefährlichen Szenen betraf, sichtlich unkonzentriert. In der Hintermannschaft herrschte Ordnung dank Rohde und Reich. Auch Rudwaleit machte die wenige Gefahr schnell zunichte. Nur

Fügner bekam Probleme, weil er oft zu ungestüm den Kontrahenten angriff. Auch Ernst sah man das Bemühen um Zielstrebigkeit an, nicht von ungefähr der erneute Torschütze. Aber Doll und Thom als Zweierspitze sahen wir schon einfallreicher und energischer. „Na, Andi, ein großes Spiel war es gerade nicht“, meinte Thomas Doll zu seinem Stürmerkollegen realistisch. Aber beim Anteil beider an der Meisterschaft, insbesondere dem von Thom, darf ein bißchen Zurückhaltung schon einmal attestiert werden.

„Auch auf unserer Seite standen die besten Spieler in der Hintermannschaft“, sagte Fritz Bohla. Vogel, Rath und Pohland agierten sehr kampfstark, resolut im Zweikampfverhalten, schirmten die Dynamos schon zumeist vor dem Strafraum ab. Aber nach vorn, da ging die Post zu selten ab, trauten sich die Gastgeber zu wenig zu. Bohla hatte, wünnegleich Fandrich ein wenig wei-

ter vorn als die übrigen kämpfte, fast eine Sechserreihe im Mittelfeld aufgebaut. Die verengte klug die Räume für den Meister, doch der Ausbruch daraus wurde zu selten riskiert. Lempkes Schußchancen (64., 68.), Fandrichs Knaller (78.), Lempkes Kopfball (79.) oder eine Reiß-Eingabe (85.) ließen in der letzten halben Stunde zwar das Lausitzer Herz für Sekunden höher schlagen, doch der Sturz in die Ernüchterung folgte um so tiefer, als sogar das Unentschieden noch aus der Hand gegeben wurde. So frei durfte der Ernst nicht sein. Aber was hilft das Kopfschütteln im nachhinein. Wer weiß, ob den knapp 14 000 Zuschauern beim Pressefest nebenan danach noch das Feste und Flüssige an den Ständen schmeckte.

Titelgewinn mit Sieg. Der Meister schaffte es doch noch. Der Berliner Bär konnte zur 750-Jahr-Feier zufrieden mit dem Kopf nicken.

## 16.43 zeigte die Meisteruhr an

Den Spatz hatte der Titelverteidiger über 88 Minuten ohnehin in seiner neunten Meisterhand. Ein Punkt fehlte den weinroten Berlinern bekanntlich nur, doch um 16.43 Uhr läutete endgültig die Meisteruhr für die Hauptstadt, fast symbolisch ebenfalls an der Spree. Der lange Blonde, Rainer Ernst, bugsierte aus spitzem Winkel den Ball an Reinhard Schwerdtner vorbei in die lange Ecke, im Training konnte er es früher gegen seinen einstigen Klubkameraden lange genug probieren. „Ich bin ein Mann der

wichtigen Tore“, lachte der Nationalspieler. In der Tat, seine Treffer in Brandenburg und nun in Cottbus räumten mitentscheidend die Steine aus dem Meisterweg weg. Das Freudenknäuel der Berliner vor der Auswechselfank ließ spüren, daß eine Last der Saison von ihnen abfiel.

Am Spielende kein anderes Bild. Burkhard Reich nahm Jörg Fügner erst einmal Huckepack. Zwei junge Burschen, die ihren ersten Titel so richtig auskosten konnten. Für Thomas Doll war es nicht anders, nachdem er sich vor einem Jahr ja von der Küste an die Spree folgerichtig verändert hatte. Die „Älteren“, wie Rudwaleit und Ernst, die schon vor neun Jahren das Gefühl des Triumphes kennenlernten, oder Frank Rohde, nahmen es ein wenig gelassener.

„Im Auftrag des Präsidiums des Fußballverbandes der Deutschen Demokratischen Republik möchte ich euch die herzlichsten Glückwünsche zur neunten Erringung des Meistertitels überbringen und zu den in der Meisterschaft vollbrachten Leistungen gratulieren“, sagte DFV-Vizepräsident Rolf Hoffmann in der Kabine.

Die ersten Glückwünsche waren jedoch in der Kurve aus dem Fanblock gekommen. Ein mannsheher Bär „überkletterte“ die Umzäunung und bildete den Mittelpunkt beim Meisterbild. Klubvorsitzender Manfred Kirste, Trainer Jürgen Bogs und Kapitän Frank Rohde sprachen die ersten Meisterworte in die Mikrofone des Fernsehens und Rundfunks bei Heinz

Florian Oertel, Gottfried Weise fing in der Kabine die Stimmen für das Fernsehen ein. Für Manfred Kirste und Jürgen Bogs war es ebenfalls das neunte Championat, was für Kontinuität und Stabilität bei den Dynamos spricht. Und Manfred Kirste kann immerhin auf eine 21jährige Klubleitertätigkeit beim BFC zurückblicken. Eine Rarität im Fußball.

Vielleicht ging es in der Dynamo-Kabine verhaltener als erwartet zu, weil die große Luft eigentlich nach dem Erfolg in Brandenburg schon heraus war. Jedenfalls angestoßen wurde nur mit der einfachsten Limonade. Gegen den FCK soll in 14 Tagen noch einmal ein würdiges Meisterspiel geliefert werden. Die Berliner werden es zu honorieren wissen.  
J. N.

Stahl Riesa	3 (2)
Wismut Aue	1 (1)

# Hier entschlossen, dort müde

Von  
Günter Simon

**Stahl** (schwarz-rot/weiß): Boden 5, Frenzel 4, Martick 4, Densstedt 4, D. Müller 4, Leonhardt 6, A. Schmidt 7, Rüster 6, F. Kerper 6 (ab 81. Jentsch 1), Seifert 5, J. Pfahl 3 (ab 76. Biedermann 2) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** I. V. Hauptmann.

**Wismut** (weiß-rosa/weiß): Weißflog 6, V. Schmidt 4, Münch 4, Balck 4, Konik 3, Weiß 3 (ab 70. Reypka 2), Krauß 4, Mothes 4, Färber 3, Bittner 3 (ab 64. Einsiedel 2), Bemme 3 — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Speth.

**Fortfolge:** 1:0 A. Schmidt (3.), 1:1 Mothes (8.), 2:1 3:1 F. Kerper (37., 60.); **Zuschauer:** 5 000. — **Torschüsse:** 14:6 (11:3); **verschuldete Freistöße:** 16:19 (9:10); **Eckbälle:** 5:5 (4:2); **Chancen:** 9:4 (5:3); **Verwarnungen:** keine.

**Schiedsrichterkollektiv:** Bahrs (Leipzig), Prokop (Erfurt), Demme (Sömmerda). Tadelstrenge Leitung, souveräne Partie des Referees und seiner Assistenten (oft hauchdünne, doch korrekte Abseitsentscheidungen). Bahrs kam ohne Verwarnungen und Ermahnungen aus, was den fairen Charakter der Begegnung verdeutlichte.

Freude und Galgenhumor verhielten sich in Riesa wie slamesische Zwillinge zueinander. Mit dem ungefährdeten 3:1 über eine desinteressierte Wismut-Elf läßt sich in Riesa zwar leben, die Punktekonstellation und das Schlußspiel beim 1. FC Lok in Probstheida bereiten allerdings ziemliches Unbehagen. Verständlich!

Stahl verströmte Selbstbewußtsein und Entschlossenheit. Ein Sonntagtag zu mutigem Sturm und Drang, das war die Devise. Ehe die „Veilchen“ mitbekamen, wie gefährlich ihre Lässigkeit wirkte, wie selbstzerstörend, hatten die Gastgeber schon die Initiative an sich gerissen. Fußball als Bewegung, als ständigen Fleiß, als Laufaufwand und Mühe, so verstand Stahl sein letztes Heimspiel, in dem es in der Tat um „Alles oder nichts“ ging.

Bei allen drei Riesaer Toren lag das Hauptverdienst bei den Hausherren, doch eine Aktie hatten auch

die Erzgebirgler daran. So V. Schmidt mit einem verunglückten Rückpaß zu Seifert, so die gesamte Deckung im Zentrum, als sie den kleinen F. Kerper einköpfen ließ, und so Konik, V. Schmidt, Balck und Weißflog gemeinsam, vor dem entscheidenden dritten Treffer von A. Schmidt, Leonhardt und erneut F. Kerper förmlich ausgespielt. Ursache und Wirkung, Fehler und resolute Verwerthen der Möglichkeiten, alles lag dicht beieinander. Und hätten Seifert, Pfahl und F. Kerper nur noch zwei, drei faustdicke Gelegenheiten genutzt, Wismut wäre noch verlegen geworden als nach dem 1:4 in Dresden, der höchsten Auswärtsniederlage der Männer aus dem Lößnitztal. Dabei hatten sie gerade auswärts mit ganz respektablem Pfunden gewuchert (12:12 Punkte vor dem Match im Ernst-Grube-Stadion).

Während Stahl seine Aktionen in Fluß hielt, aus der sicheren Abwehr (Frenzel!) schnelle Übergänge zu

langen Dribblings oder gefühlvollen Pässen (A. Schmidt) fand, begnügte sich Wismut mit bescheidenen Angriffsansätzen. Neben Bittner (versiebt in der 58. Minute aus sieben Metern allein vor Boden eine Superchance!) gehörte eigentlich auch Bemme auf die Auswechselbank zurück — und nicht nur er! Die neugekommenen Einsiedel und Reypka belebten nichts, Jedermann weiß, daß eine halbherzige Elf sich nur selten aus der Misere befreien kann, wieder zu sich selbst und zu vorteilhaftem Spiel findet. Auf Wismut traf das von dem Augenblick an zu, als die Elf nach dem schnellen Ausgleichstreffer nichts für die eigene Stabilität tat, larifari ein Pensum der Enttäuschung herunterspulte. „Wir gaben uns müde auf“, kritisierte Hans Speth. „Wir kamen wieder einen Schritt voran“, urteilte Reinhard Hauptmann. An der Berechtigung ihrer Aussagen gab es keine Zweifel.



Konik und Balck von Wismut unterbinden gemeinsam diese Aktion des Riesaer Stürmers Seifert.



Die Entscheidung! Aues Torhüter Weißflog muß den von F. Kerper geschossenen Ball zum 3:1 für Stahl passieren lassen. Fotos (2): J. Müller



Vorwärts-Mittelfeldspieler Bennert versucht an Thiel vorbeizuziehen. Zum Tor führte jedoch kein Weg. Foto: Mausolf

FC Vorw. Frankf. (O.)	0
Fortschritt Bischofswerda	1 (0)

# Wachsen die Bäume in den Himmel?

Von  
Andreas Baingou

**FCV** (rot-gelb): Wienhold 4, Hause 5, Fischer 4, Woyde 5, Wawrzyniak 4, Schneider 4, Jarmuszkiewicz 5, Bennert 5, Dukert 3 (ab 65. K. Schulz 2), Kuhlee 4, Schnürer 3 (ab 57. Vogel 2) — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Reichelt.

**Fortschritt** (blau-blau/weiß): Klimpel 5, Bär 6, Bank 5, Thiel 6, Kleditzsch 0 (37. Feldverweis), Beckert 3 (ab 57. J. Müller 3), Petersohn 5, Gottlöber 5, Hain 5, Wünsche 3 (ab 72. Schiemann 5), Merkel 6 — (im 1-2-5-2); **Trainer:** Rau.

**Torschüsse:** 0:1 Schiemann (78.); **Zuschauer:** 2 500. — **Torschüsse:** 9:6 (5:3); **verschuldete Freistöße:** 18:32 (7:19); **Eckbälle:** 10:5 (3:4); **Chancen:** 8:6 (3:2); **Verwarnungen:** Wienhold (wegen Zufallbringens eines Gegenspielers), Bekkert (wegen Reklamierens), Kleditzsch (wegen Tretnens), Feldverweis: Kleditzsch (wegen unsportlichen Betragens).

**Schiedsrichterkollektiv:** Henning (Rostock), M. Müller (Gera), Weise (Pößneck). In einem Spiel, das bis in die Schlußphase hinein völlig problemlos zu leiten war, zückte Wolfgang Henning dennoch zu Recht die rote Karte, weil sich Kleditzsch wenige Minuten nach seiner Verwarnung nicht in der Gewalt hatte und dem ihn nochmals ermahnenden Schiedsrichter diese Worte an den Kopf warf: „Schmeiß mich doch runter.“

Gibt es doch noch Gerechtigkeiten im Fußball? Fast immer standen die ordentlichen spielerischen Leistungen Fortschritts im Widerspruch zu den Resultaten auf des Gegners Plätzen. Jetzt, kurz vor Ultimo, ging der Traum endlich in Erfüllung. Gerade zur rechten Zeit, um möglicherweise doch die Klasse zu halten.

Wachsen die Bäume bei den Bischofswerdaern sogar in den Himmel? 7:1 Punkte aus den vergangenen vier Spielen lassen dies vermuten. Aber noch steht der letzte, entscheidende Schritt aus. Allerdings machten die Oberlausitzer am Oderstrand nahezu Nägel mit Köpfen. Nicht, daß sie zu glänzen, gar zu brillieren vermochten. Sie spielten vielmehr zweckmäßig, konzentriert bis in die Zehenspitzen und stützten sich auf ein festes Abwehrgefüge. „Nach dem 2:0 gegen den BFC merkten wir: jeder ist schlagbar. Das wollten wir nun endlich auch auswärts beweisen“, sprudelte Roci

Schiemann heraus, der mit seinem trockenen Schuß als „Mann des Tages“ in den Reihen der Gäste gefeiert wurde.

Für den wichtigen Erfolg jedoch zeichnete ein Kollektiv verantwortlich, das um jeden Ball kämpfte (Bank), in der Abwehrorganisation die Zügel fest in den Händen hielt (Bär), fleißig und variabel zu Werke ging (Thiel, Petersohn, Gottlöber, Hain) und den krönenden Abschluß suchte (Merkel, Schiemann). Die besseren Gelegenheiten besaßen ohnehin die Gäste. Die dickste ergab sich nach Thiels Solo beim Überzahlangriff. Doch Beckert bekam den Ball nicht unter Kontrolle (33.).

Dieser Angriff schon hätte die Gastgeber warnen müssen. Doch sie waren auch anschließend völlig abseits einer auch nur annähernd akzeptablen Vorstellung. „Da, wo Fußball interessant wird, nämlich vor des Gegners Tor, hatten wir überhaupt nichts zu bestellen“. Faßte Mannschaftsleiter Gerd Schuth seine

Eindrücke zusammen. Trainer Gerhard Reichelt gestand in seiner geharnischten Kritik eigentlich nur dem jungen Woyde lobende Worte zu. „Wir hatten keinen Mut zum Sieg. In unserem Spiel traten zu viele Störungen auf, die in der Summe zu einem beschämenden Resultat führten.“

Nur unmittelbar nach dem Wechsel drückten die Gastgeber dieser niveaumarmen Partie ihren Stempel auf. Einige wenige (neben Woyde auch Jarmuszkiewicz nach seiner langen Pause, Bennert und Hause) drückten ihr Willen sogar in der einen oder anderen Einzelaktion aus. Insgesamt jedoch? Eine einzige Enttäuschung! Zuletzt lag eine höhere Niederlage (Lattenschuß Müllers, Rettungstat Wienholds beim Nachschuß Schiemanns/88.) sogar näher als eine Punkteteilung. Diese einfallslose, langatmige, streckenweise regelrecht unzumutbare Vorstellung der Einheimischen ist wohl so bald nicht zu unterbieten!

Dynamo Dresden	2 (2)
1. FC Lok Leipzig	0

# Leistung des „Vize“ anspruchsvoll

Von

Dieter Buchspieß

**Dynamo (schwarz-gelb):** Teuber 6, Lieberam 6, Diebitz 6, Trautmann 6, Büttner 5, Häfner 3, Pilz 9, Döschner 7, Kirsten 6 (ab 82. Schulz 1), Minge 7, Sammer 4 (ab 86. Vogel 1) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Geyer.

**1. FC Lok (blau):** Müller 6, Baum 6, Kreer 5, Lindner 6, Zötzsche 6, Edmond 3 (ab 46. Altmann 3), Liebers 3, Scholz 5, Leitzke 4 (ab 62. Kühn 3), Richter 4, Marschall 4 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Thomale.

**Torfolge:** 1 : 0 Kirsten (27.), 2 : 0 Pilz (29.); **Zuschauer:** 23 000. — **Torschüsse:** 14 : 8 (6 : 4); **verschuldete Freistöße:** 24 : 25 (15 : 10); **Eckbälle:** 10 : 8 (4 : 5); **Chancen:** 6 : 2 (3 : 1); **Verwarnungen:** Häfner (wegen Reklamierens), Pilz (wegen absichtlichen Handspiels), Kirsten sowie Altmann (beide wegen Tretrns).

**Schiedsrichterkollektiv:** Heynemann (Magdeburg), Gläser (Breitungen), Purz (Berlin). Untadelig in der Laufbereitschaft, stand der Referee günstig zu seinen Entscheidungen. So auch in der 51. Minute, als Pilz in den Strafraum dribbelte, dort gegen den ihm entgegenlaufenden Müller zu Fall kam. Keine Frage: elfmeterverdächtig! „Ich sah jedoch genau, daß ihn der Leipziger Schlußmann nicht unkorrekt berührte“, so das Referee-Argument. Hin und wieder — zum Beispiel bei Pesthaltegriffen — hätten wir uns ihn konsequenter gewünscht.

**K**einerlei Parallele zum jüngsten Pokalhit an gleicher Stelle: Diesmal war Dresden Chef im eigenen Haus! „Von vornherein aktiv, bissig zu spielen, das Gesetz des Handelns zu ergreifen“, wie es Trainer Eduard Geyer gefordert hatte, nahmen es sich die Schwarz-Gelben nach einer kurzen Phase des Abtastens und Vertrautmachens mit gegnerischen Varianten (Scholz zunächst vierter Angreifer auf der linken Seite) schnell zu Herzen. Und mit dem Herzen demonstrierten sie danach guten, überzeugenden Kombinationsfußball. So wollen die Fans ihre „Dynamos“ sehen!

Gute Gefühle also nach dem Abgang unter viel Beifall und Aufmunterungsrufen, diese gegen den Leipziger Klub vollbrachte Leistung künftighin zum Maßstab aller Dinge zu machen. „Bei jedem von uns stimmte die innere Einstellung zur Aufgabe hundertprozentig.“ Matthias Döschner, einer der Aktivposten in der spielvorbereitenden Zone, bestätigte damit das allgemeine Empfinden einer mit Lust

und Laune auftrumpfenden Mannschaft. Ihre Karten stachen: Enorme und dabei zielstrebige Beweglichkeit aus dem Mittelfeld heraus, wo Pilz, Häfner, Döschner und der unentwegt auspendelnde Minge das Geschehen souverän in den Griff bekamen, verständnisvolles Ineinandergreifen der einzelnen Mannschaftsteile mit darauf resultierenden klaren Angriffs- und Chancenvorteilen. Ganz im Gegensatz zum 1.F.C.L., der seine Kräfteschwächung auf wichtigen Positionen (Liebers, Edmond) niemals überspielen geschweige denn ausmerzen konnte, operierte Dynamo ungeachtet der sichtlichen Anpassungsschwierigkeiten von Sammer wie aus einem Guß. Strategie ruhte hier auf vielen, dort leider nur auf wenigen Schultern (Baum, Zötzsche).

Nichts zu gewinnen für Lok wie vor wenigen Wochen beim Pokal-2 : 0!

„Der erste Eindruck von einer selbstbewußten Angriffsführung täuschte, denn unsere Spitzen verloren zusehends an Wirkung“, so das treffende Urteil von Leipzigs Trai-

ner Hans-Ulrich Thomale. Zu gleichförmig im Temporythmus wirkend und zudem in der individuellen Handlungsfähigkeit von jungen Bur-schen wie Diebitz und Büttner maßgeblich eingeschränkt, lief auch in Loks Zeit des kämpferischen Auf-begehrens nach Wiederbeginn so gut wie nichts über die drei Angreifer. Druck saß nur hinter jenen Ak-tionen, die Baum (79. Flachschieß im Nachgreifen gehalten) und Scholz (80. freistehend über das Gehäuse) in erfolgverheißende Schußposi-tionen brachten. Gravierende Unter-schiede also zu dem, was der Sieger an dynamischen Dribblings bis tief in die gegnerische Hälfte (Pilz, Häf-ner), an raumgreifenden Zügen über Minge und den formverbesserten Kirsten in die Waagschale zu wer-fen hatte.

Die Frage nach dem (verdienten) Sieger und würdigen Vizemeister '86/87 stand in dieser durchaus an-spruchsvollen und mit wechsellö-ven Szenen gewürzten Partie nicht ernsthaft zur Diskussion.



Lok-Angreifer Richter bietet sich gegen Dresdens Ver-teidiger Büttner keine Lücke zum Durchkommen.



Sie bestimmten das Niveau einer guten Partie maßgeb-lich: Torschütze Pilz, Döschner, Minge.



Trotz spannender Momente wie diesem mit Sänger, Raab und Kahnt fielen bei Erfurt gegen Jena keine Tore.

Fotos (2) : Thomas

Foto: S. Fromm

FC Rot-Weiß Erfurt	0
FC Carl Zeiss Jena	0

# Von Angriffselan keine Spur

Von

Jens Mende

**FC Rot-Weiß (rot-weiß):** Hoffmeister 5, Döring 4, Sänger 4, Bühner 6, Becker 5, Jung 5, Kahnt 4 (ab 87. König 1), Hornik 5, Romstedt 4, Heun 5, Weidemann 3 (ab 54. Vlay 2) — (im 1-2-4-3); **Trainer:** Pfeifer.

**FC Carl Zeiss (weiß-hellblau):** Bräutigam 5, Pittelkow 4, Röser 5, Ludwig 4, Schilling 5, Stolz 5, Meixner 4 (ab 79. Bö-gger 1), Raab 6, Peschke 5, Penzel 5, Lesser 4 — (im 1-3-5-1); **Trainer:** Kurbjuweit.

**Zuschauer:** 6 500. — **Torschüsse:** 8 : 8 (6 : 4); **verschuldete Freistöße:** 5 : 20 (3 : 13); **Eckbälle:** 7 : 5 (4 : 3); **Chancen:** 1 : 3 (1 : 2); **Verwarnungen:** Bühner und Penzel (beide wegen Foulspiels).

**Schiedsrichterkollektiv:** Dr. Scheurell (Wusterhausen/Dosse), Bußhardt (Karl-Marx-Stadt), Kiefer (Merseburg). Dr. Scheurell hatte insgesamt wenig Mühe mit einem fairen Thüringerderby. Bei den ersten Anzeichen von Härte zog er „Gelb“. Einige kleine Unstimmigkeiten mit seinen Linienrichtern (23.) trüben das gute Gesamtbild nicht, Kiefers Abschie-fen mußte beim Paß auf Heun eher kommen (40.).

**E**inen Punkt brauchte der FC Carl Zeiss noch, um zu „Meister-ehren“ zu gelangen. Genauer gesagt zu „Thüringer Meisterehren“. Das 27. Mal streiten sich nun schon Erfurt und Jena in der Oberliga darum, wer die Nummer eins im Thüringer Land ist. Und die Derbys zwischen beiden sorgten dabei meist für Zündstoff. Um es vorwegzunehmen: Dem 55. Meisterschaftsduell fehlte diesmal der richtige Zündstoff. Beide operierten viel zu vorsichtig, ohne das nötige Risiko und Tempo. „Insgesamt nur eine schwache Partie“, faßte am Ende DFV-Trainer Harald Irmscher die 90 Minuten zusammen. Dabei ließ die Anfangsphase durchaus hoffen, knüpften vor allem die Jenenser dort an, wo sie im letzten Spiel gegen den FCV aufgehört hatten. Raab kurbelte gleich zu Beginn in der middle-ten Zone, unterstützt von Peschke, den Trainer Lothar Kurbjuweit dies-mal von Anfang an im Mittelfeld auf-geboten hatte. „Warum sollte ich umbesetzen? Pittelkow hat auf der

Libero-Position nicht enttäuscht. Und Heiko findet sich mit seinem Können auch im Mittelfeld zurecht“, begründete der Trainer seinen taktischen Schachzug.

Doch bald zeigte sich, daß nur Teil 1 des Jenaer Plans aufging. Dieser hieß, dem Gastgeber keine Torchancen zu gestatten. Hautnah — wie übrigens auf der Gegenseite auch — „klebten“ nicht nur die Verteidiger an ihren Gegenspielern, störten immer wieder erfolgreich. Teil 2 hatten sich die Gäste sicher etwas anders vorgestellt, denn nach vorn hielt sich die Wirkung doch in Gren-zen. Zwar kamen Penzel (11.) und Raab (18.) zu gefährlichen Kopf-bällen, damit sind aber die gefähr-lichsten Aktionen des ganzen Spiels schon aufgezählt. „Im Angriff haben wir in dieser Saison schon wesent-lich mehr geboten“, gestand auch Lothar Kurbjuweit. Lesser als ein-zige Spitze vermochte gegen den guten Bühner nicht viel auszurichten. Aus den anderen Reihen rückte

kaum jemand konsequent nach.

Ähnlich läßt sich das Spiel des Gastgebers beschreiben, der in der Offensive allerdings noch harmloser wirkte. Romstedt und Weidemann — später Vlay — gewannen fast keinen Zweikampf! Die Gefahren-glocken leuteten eigentlich nur nach einigen schönen Pässen von Hornik (31.) und den schon bekannten Kano-nier-Einlagen von Heun (24., 27.). „Der Angriffsaufbau war einfach zu langsam und ungenau“, tippte der Erfurter Kapitän wohl den entschei-denden Punkt an. „Wir wirkten fast verunsichert“, meinte sogar Rot-Weiß-Trainer Manfred Pfeifer.

Daß die Jenenser am Ende dem 0 : 0 noch Positives abgewannen als die Erfurter, ist schon verständ-lich. Schließlich holten sie einen Aus-wärtspunkt, was ihnen in der Blum-enstadt in den letzten fünf Jahren nur einmal gelungen war. Und damit auch ohne Tor zum 24. Mal in den Oberliga-Auseinandersetzungen die „Thüringer Meisterschaft“.



Bedrängt von den Brandenburgern Demuth und Kubowitz, springt Sirocks vom 1. FC Union nach dem Ball.  
Foto: Kilian

Halata vom diesmal wieder konzentriert aufspielenden 1. FCM hat Wienhold (FCV) überlaufen.

Korrektter Einsatz des FCM-Akteurs Landrath, der Steinmann vom FCV auf diese Weise stoppt.  
Fotos (2) : Wagner

1. FC Union Berlin	2 (1)
Stahl Brandenburg	2 (0)

## Das 0:2 warf die Gäste nicht um

Von

Manfred Binkowski

1. FC Union (weiß-rot): Matthies 5, Weniger 5, R. Probst 5, Robdeutscher 5, Sirocks 4, Borchardt 5, Hendel 5 (ab 55. Sattler 3), Seier 5, Hirsch 5, Sträßer 6, Unglaube 4 (ab 70. V. Probst 2) — (im 1-2-4-3); Trainer: Schäffner.

Stahl (blau-weiß): Zimmer 5, Ringk 5, Pfahl 5, Krüter 5, Demuth 6, Winkel 4 (ab 66. Wangerin 3), Lindner 6, Kubowitz 5 (ab 56. Guntz 5), Janotta 6, Voß 4, Jeske 4 — (im 1-3-4-2); Trainer: Kohl.

Torfolge: 1:0 Hirsch (42.), 2:0 Sträßer (49.), 2:1 Guntz (55.) 2:2 Demuth (75.); Zuschauer: 11 000. — Torschüsse: 13:19 (6:7); verschuldete Freistöße: 19:23 (8:12); Eckbälle: 9:5 (5:2); Chancen: 6:6 (1:2); Verwarnungen: Weniger und Lindner (beide wegen Foulspiels).  
Schiedsrichterkollektiv: Kirschen (Frankfurt/Oder), Supp (Meiningen), Fleske (Stralsund). Kirschen stand über den Dingen. Er leitete großzügig, aber auch sehr konsequent, trotz stets dem Spielgedanken Rechnung, zog aber auch sofort mit zwei gelben Karten die Zügel an und war ein ganz souveräner Leiter. „Ich habe lange nicht solche eine ausgezeichnete Leistung gesehen“, lobte auch DFV-Beobachter Wolfgang Riedel.

Nun müssen die Berliner, im Vorjahr Siebenter und Pokalfinalist, wirklich bis zum letzten Spieltag um den Klassenerhalt bangen, der bei einer Niederlage in Aue sowie Siegen der Riesaer und Bischofswerdaer durch das Torverhältnis noch verlorengehen kann. Eine gute halbe Stunde lang war am Sonnabend bereits alle Gefahr gebannt. Da gelangen nach 275 torlosen Minuten (zuvor 0:5 in Dresden und 0:0 gegen Riesa) endlich wieder zwei Treffer durch Hirsch, der eine weite Sträßer-Flanke aus Nahdistanz direkt einschob, und Sträßer, der einem Sirocks-Eckball entgegenlief und vor seinem Bewacher Krüter dem Stahl-Schlussmann Zimmer förmlich „durch die Augen“ köpfte, zwei Minuten darauf mit einem kapitalen Unterlattenknaller beinahe für die endgültige Entscheidung gesorgt hätte. In dieser Phase versäumten es die Unioner, bei denen Reinhold nach dreimal „Gelb“ sowie die verletzten Hövest und Mo-

rack fehlten, sich aller Sorgen zu entledigen.

Ansonsten gab nämlich über weite Strecken Stahl den Ton an. „Wir wollten unbedingt unsere blamable Pokalvorstellung vom Mittwoch in Rostock vergessen machen, was uns wohl einigermaßen gelungen ist“, erklärte Peter Kohl. Insbesondere Demuth, Janotta und Lindner, der den großzügig angebotenen Spielraum im Mittelfeld weidlich nutzte, setzten die Akzente. Da fehlte eigentlich nur ein Torerfolg, um die letzten Fesseln zu lösen, insbesondere bei den Angreifern Voß und Jeske sowie dem häufig in die Spitze vorstoßenden Winkel hinsichtlich ihrer Torgefährlichkeit, die nämlich fast ausschließlich aus dem Mittelfeld und der Abwehr heraus erzielt wurde. Aber Lindner, Voß und Krüter scheiterten jeweils an Matthies.

Da erreichten die Gastgeber eine wesentlich größere Effektivität. Sie nutzten ihre einzige Möglichkeit vor der Pause entschlossen zum Füh-

rungstreffer. „Ansonsten haben wir die Bälle zuviel geschlagen, das Mittelfeld überspielt und keinerlei Torgefährde erzielt“, wie Karl Schäffner nach den ersten 45 Minuten bemängelte. Das 1:0 beflügelte. Mit wesentlich mehr Elan gingen die Rot-Weißen in die zweite Halbzeit.

Aber auch das 0:2 warf die Gäste nicht um, ein Ausdruck der nach wie vor intakten Moral. Während Voß eine gefühlvolle Demuth-Flanke im Torraum denkbar knapp verfehlte und Jeske, nachdem Matthies einen 25-Meter-Schuß von Janotta prallen ließ, völlig unbedrängt den Ball am langen Eck vorbeischoß, sorgten aus den hinteren Reihen der eingewechselte Guntz mit einem beherzten Dribbling und überlegtem Abschluß sowie Demuth mit einem sagenhaften Schuß von der linken Strafraumgrenze hoch in die entlegene Ecke für den verdienten Gleichstand „in einem guten Spiel mit vielen Torchancen auf beiden Seiten“, wie DFV-Generalsekretär Karl Zimmermann betonte.

FC Karl-Marx-Stadt	1 (1)
1. FC Magdeburg	4 (2)

## Ein „Angstgegner“ verbreitete Angst

Von

Horst Friedemann

FCV (weiß): Hiemann 4, Bähringer 5, Laudeley 5, Fankhänel 6, Keller 4, A. Müller 4, Wienhold 5, Heidrich 6, Steinmann 7, Persigehl 3 (ab 70. Meier 2), Bletsch 4 (ab 80. Wemmer 2) — (im 1-2-5-2); Trainer: Werner.

1. FCM (blau): Heyne 6, Sierleben 6, Schöbler 8, Cebulla 6, Halata 6, Döbbelin 5, Wittke 5, Landrath 4, Steinbach 7, Wuckel 6, Losert 4 (ab 46. Bonan 5) — (im 1-2-5-2); Trainer: Streich.

Torfolge: 0:1 Schöbler (17.), 0:2 Wittke (21.), 1:2 Heidrich (33.), 1:3 Steinbach (61.), 1:4 Wuckel (84.); Zuschauer: 4 500. — Torschüsse: 11:7 (6:3); verschuldete Freistöße: 21:19 (13:11); Eckbälle: 6:3 (2:2); Chancen: 5:8 (3:3); Verwarnungen: Bähringer, Steinmann sowie Losert (jeweils wegen Foulspiels), Heidrich (wegen Reklamierens) und Landrath (wegen Festhaltens).

Schiedsrichterkollektiv: Haupt, Rook (beide Berlin), Peschel (Radebeul). Die Linienrichter bei Abseitsentscheidungen sehr konzentriert und sicher, der Referee ständig in Ballnähe und bemüht, gar nicht erst heiße Stimmung aufkommen zu lassen. Früh setzte er mit „Gelb“ Zeichen, auch in Situationen, die eher Überhast und Überreifer kennzeichneten als dunkle Absichten.

Der FCV gilt durchaus nicht als heimschwach. In der 1. Halbserie verlor er nur einmal: gegen den BFC, und zwar im letzten Heimspiel. In der 2. Halbserie nun das gleiche in Blau — Niederlage im Abschiedsspiel vor eigenem Anhang. Aus dem Vorgesetz, 1987 im eigenen Haus unbezungen zu bleiben, wurde nichts. Das aber kam kaum von ungefähr.

Der 1. FCM gilt beim FCV als eine Art „Angstgegner“. Vier Jahre hintereinander gelang dem FCV gegen die Elbestädter kein Sieg. Der letzte Heimsieg gegen sie stammt sogar aus dem Jahre 1981 (5:0!). „Ich hoffe, wir stoßen den Bock um“, deutete Udo Fankhänel feste Absichten an. „Wir brauchen eine aufmunternde Abschiedsvorstellung“, hörten wir von Heinz Werner. 4500 nur auf den Rängen, Indiz, daß die Pokalenttäuschung tiefer sitzt.

Seit dem 15. Spieltag fehlte dem FCV Heidrich, seit dem 14. Głowatzky, lange auch Köhler, bester Mann der 1. Halbserie, und Schneider. Dennoch orientierte Heinz Werner sein „letztes Aufgebot“ (mit Ju-

nior Wemmer) auf Offensive und durfte bei entschlossenem Start sogar hoffen. Steinmann, „über ihn geht fast jeder Angriff“ (so Dieter Erler), Wienhold und trotz Trainingsrückstand auch Heidrich setzten sich gut in Szene. Optische Vorteile, doch nichts unterm Strich, Zweifellos bereits das ein Ausdruck für mangelnde Durchschlagskraft. „Viel Aufwand und nichts erreicht“, formulierte es Heinz Werner, „unser risikoloses Spiel haben wir teuer bezahlt“. sah er sich am Ende enttäuscht. Aber nichts da von einem chancenlosen Untergang, wie es ein 1:4 vermuten läßt. Über weite Strecken sogar bei Einsatz und unermüdlichem Mühen im Feldspiel Ausgeglichenheit. Nur in den entscheidenden Zonen, vor dem eigenen wie dem gegnerischen Tor, da machte der 1. FCM halt Nägel mit Köpfen. Der FCV hingegen konnte keinen Schrecken verbreiten.

Und das zeigte sich in aller Deutlichkeit, als es galt, das 0:1 (Hiemann wurde von der Wucht eines Freistoßes von Wuckel überrascht,

die mißglückte Abwehr bestrafte Schöbler) zu korrigieren. Bis in Strafraumnähe, ja bis vor das Tor sahen wir durchaus gefällige Züge, aber dann zündete nichts. Ausnahmen: Heidrich und Steinmann. Zu wenig, um eine FCM-Elf in die Knie zu zwingen, die nach der energischen Kopfwäsche ob der drei Niederlagen in Folge zeigte, was sie drauf hat. Alle zogen mit, auch Bonan, der für den angeschlagenen Losert kam, auch Halata, Steinbach, Wittke, die nach dem abwehröffnenden 0:1 des FCV mit ihrer Ball- und Spielsicherheit die Partie fast nach Belieben bestimmten. Zumal der FCV auf der Jagd nach dem 2:2 durch einen Stellungsfehler Hiemanns erneut einen Rückschlag hinnehmen mußte. Steinbach, bestens aufgelegt, überlistete den Schlussmann mit direktem Freistoß.

Konterzüge aus dem Lehrbuch bot der 1. FCM. „Wir besaßen noch dicke Chancen zu weiteren Toren“, gab Joachim Streich seiner Elf mit auf die Heimfahrt, um jedem Anflug von Selbstzufriedenheit vorzubeugen.

# Notizenwert

- Kapitän des Meisters zur ausklingenden Saison
- Cottbus ist nun auf Schützenhilfe angewiesen
- Zum Abschluß baut Riesa auf Kollektivgeist
- Fortschritt ohne Angst vor Spiel gegen Erfurt
- FCL-Probleme mit der Angriffs-Vorbereitung

## Kopf wird nicht in Sand gesteckt

Was die Glocke für die Lausitzer Fußballburschen geschlagen hatte, wußte jeder im prallgefüllten Rund des Stadions. Es war keine Freudenmusik, die vom in unmittelbarer Nähe durchgeführten Pressefest der „Lausitzer Rundschau“ herüberwehte. Konsterniert mußten die Gastgeber die Entscheidung wegstecken, dazu wirkten Minuten später die Ergebnisse vornehmlich aus Riesa und Frankfurt wie zusätzliche Keulenschläge. „Bisher habe ich davon nicht gesprochen. Aber nun sind wir selbst bei einem möglichen Erfolg in Brandenburg auf die Schützenhilfe anderer angewiesen“, sagte Trainer Fritz Bohla.

Die Komplimente für die Energie-Elf ob ihrer couragierten Spielweise in den letzten Wochen nutzen in der Tat wenig, denn es fehlt an Punkten. „Der Unterschied zwischen Energie und Fortschritt bestand eben darin, daß Bischofswerda zwei Tore gegen uns schoß“, legte Jürgen Bogs einen Finger auf die Wunde. Energie mangelte es an Durchschlagskraft, vielleicht, weil Frank Lindemann seiner Form hinterherläuft und nur die Bank drückte, Holger Fandrich in eine fast zweite Spitze rücken mußte. Ein Blick auf die Tabelle zeigt, selbst ein Unentschieden gegen den Meister wäre noch akzeptabel gewesen, doch das wurde in der Schlußphase zu leicht vergeben. Selbst wenn in vierzehn Tagen das Oberliga-„Aus“ für Energie kommt, die Elf aus der Lausitz wird mit Fritz Bohla einen neuen Anlauf nehmen. J.N.

● Erst einmal herzlichen Glückwunsch zum neunten Championat. Fast wären Sie zur „Kabinenfeier“ zu spät gekommen?

Herzlichen Dank. Was heißt Kabinenfeier, wir haben lediglich mit Brause angestoßen, denn noch läuft die Saison. Nicht nur das Spiel gegen den FCK wollen wir mit Anstand vor eigenem Publikum absolvieren. Für uns Auswahlspieler geht es in der Europameisterschafts-Qualifikation gegen Island in Reykjavik um vieles. Was das Zuspätkommen betrifft, Rundfunk und Fernsehen, eben ihr Medienvertreter, haben ihr verständliches Recht gefordert.

● Wo würden Sie den Titel einrangieren?

Er zählt zu den am schwersten errungenen. Zum einen hat ja zum ersten Male der 1. FC Lok öffentlich vor Meisterschaftsbeginn seine Ambitionen auf das Championat angemeldet. Dann legten die



Frank Rohde (BFC Dynamo)

## Beim neunten Titel war die Gegenwehr mit am schwersten



Dresdner eine erstaunliche Rückrunde hin.

● Wo lag die kritische Phase für Ihren Klub, und wann fiel die Entscheidung in dieser Meisterschaft?

In der schwierigsten Situation befanden wir uns wohl vor dem wichtigen Spiel in Leipzig. Wir wußten, auf der Welle des EC-Erfolges wollten die Lok-Spieler auch in der Meisterschaft Nägel mit Köpfen machen. Dort haben wir bestimmt eine unserer eindrucksvollsten und taktisch diszipliniertesten Partien geboten, auch spielerisch den kritischen Betrachter zu überzeugen gewußt. Mit dem Sieg in Brandenburg waren wir im Innersten vom erneuten Titelgewinn überzeugt. Den Titel dann mit einem Sieg wie hier in Cottbus abzurunden, ist erfreulich, auch wenn ich natürlich die Enttäuschung bei den Cottbusern, die uns ganz schön gefordert haben, verstehen kann.

● Spukte Bischofswerda mit dem 0:2 in den Köpfen manchmal herum?

Das haben wir ausgeräumt, denn bei Fortschritt haben wir einfach zu leichtfertig operiert. Und im Spiel kann man dann kaum noch etwas drehen, auch wenn man es will.

● Ihr wievielter Titel selbst ist es?

Mein siebenter, die beiden ersten glaube ich, ja, da stand ich noch im Mittelfeld, Norbert Trieloff spielte den Libero. Es kommen immer wieder neue Spieler hinzu. So sind wir auch jetzt in der Abwehr im Umbruch, wenn ich an Jörg Fügner, Burkhard Reich und Eike Küttner denke.

● Titel ist auch Verpflichtung?

Sicherlich, ihn erneut zu verteidigen, aber vor allem auch im Europacup weiter als zuletzt vorzudringen, auch im schwersten EC. J.N.



Rieser Jubel bei Seifert, Schmidt und dem zweifachen Schützen F. Kerper. Daneben kämpfen Schneider, Bank und Petersohn im Spiel FCV gegen Bischofswerda um den Ball, beobachtet von Duckert. Beide Sieger wissen jedoch, daß erst in knapp 14 Tagen abgerechnet wird...

Fotos: J. Müller, Mausolf



## Formtief und Mangel an Ideen

Der junge Mann lachte verschmitzt. „Als Linksaußen bin ich mir einen Treffer schuldig.“ Die Rede ist von Heiko Scholz (21), der dann im Dresdner Treffen tatsächlich auch die Lok-Flanke zusätzlich stark machen sollte. „Mit der Absicht“, wie es Trainer Thomale später erläuterte, „Dresden in der Abwehr mit einem Mann zusätzlich zu binden.“ Vielsprechende Ansätze in den ersten 15 Minuten reiften nicht aus. Dynamos starke Achse im Mittelfeld führte Loks taktische Vorstellungen gewissermaßen in eine Sackgasse.

Im unterschiedlichen Meinungstenor kristallisierte sich bei den Leipziguern dies heraus: Leitzke, Richter und Marshall waren bestenfalls Unruhdestifter, jedoch keine Stürmer von echten Reißerqualitäten wie beispielsweise Minge oder Kirsten auf der Gegenseite. Mit diesem Problem lebt Lok seit Wochen nun schon; ungeachtet der jüngst vollbrachten ordentlichen Angriffsleistung im Karl-Marx-Städter Pokaltreffen. Aber: Wer auch spielt sie derzeit präzise in den Räumen an, öffnet ihnen die Wege nach vorn, entlastet sie in der Laubarbeit und der damit verbundenen Ballerkämpfung in der eigenen Hälfte?

Die Kritik ist gezielt: Mit dem derzeitigen Formtief von Liebers geht ein folgeschwerer Mangel an Ideen und Überraschungseffekten einher, ringt die Elf mühevoll um ein ausgewogenes strategisches Verhältnis. Für die Endphase der Saison ein schweres, zugleich belastendes Handicap, wie sich erneut zeigte. D.B.

## Es wird weiter gekämpft

Klaus Lehmann, Riesas fachkundiger Sektionsleiter, gab sich realistisch: „Bischofswerdas Auswärtssieg macht uns schwer zu schaffen. Und obwohl wir nach Leipzig müssen, es wird weiter gekämpft!“

Recht hat er, und der Wille, „oben“ zu bleiben, steckt tief in der Mannschaft. Ohne Leistungsbereitschaft (Zschiedrich, G. Kerper) hat in ihr niemand Platz. „Als Kollektiv sind wir in den letzten Wochen und Monaten stärker geworden. Was noch fehlt, ist mehr Ruhe am Ball und eine clevere Chancenverwertung“, erklärte Reinhard Hauptmann. Vielleicht lag vieles brach, wurden wertvolle individuelle Möglichkeiten nicht sensibel genug ausgelotet, um die Spielfreude an-

zuheizen. Vielleicht, wie gesagt. Darüber nachzudenken liegt bei den Stahl-Verantwortlichen wie bei den Spielern selbst. Gegen Aue nahmen sie sich diszipliniert in die Pflicht, im Kampf um wertvolle (Klassenerhalts-) Punkte nichts unversucht zu lassen. Der Erfolg gab ihnen recht.

Auf die bewegliche, einsatzfreudige Mittelfeldachse und auf entschlußkräftige Stürmer (da blieben Pfahl und Seifert zu viel schuldig) kommt es in den letzten 90 Minuten von Probstheida vor allem an. Da darf kein Teufel im Detail stecken, da heißt es, den letzten Einsatz zu wagen.

- gs -

## Ein Endsputt bester Güte

Dreht Neuling Fortschritt am Ende allen anderen Abstiegskandidaten eine Nase? So gut wie 90 Minuten vor Saisonluß standen die Chancen der Oberlausitzer noch nie! Mit 7:1 Punkten legten sie einen Endsputt allerbesten Güte hin. „Nie ließen wir den Kontakt abreißen. Deshalb wollen wir es endgültig wissen“, drückte Roci Schiemann die Gedanken aller aus.

Trainer Horst Rau aber weiß: „Nur wenn wir auch das Heimspiel gegen die Erfurter ziehen, dürfen uns die anderen Ergebnisse interessieren.“ Ganz aus eigener Kraft können es die Fortschritt-Männer nicht mehr schaffen. Sie wissen auch, daß die bedrohten Mannschaften zu allem fähig sind. Deshalb wohl auch

lagen sie nach ihrem Doppelpunktgewinn im leichten Zwiespalt der Gefühle. Schließlich müssen sie auf Kleditzsch und Beckert (sechste Verwarnung) notgedrungen verzichten. Aus der Personalnot jedoch wollen sie eine Tugend machen. Immerhin ist Gräulich wieder mit von der Partie und somit das Mittelfeld um einen erfahrenen Akteur reicher.

Fortschritt, von vielen bereits als erster Absteiger abgetan, wußte sich energisch zu wehren. Spätestens nach dem 2:0 gegen den BFC stießen die Bischofswerdaer eine für sie neue Dimension auf. Nun fürchten sie sich vor keinem Kontrahenten mehr. Mit dieser Devise soll die höchste Spielklasse gehalten werden.

- ab -

# FDGB POKAL-HALBFINALE



Leipzigs Deckung stand! Zötzsche unterbindet hier ein Dribbling von Steinmann. Dahinter Persigehl. Foto: Kruzczynski

Endspiel im FDGB-Pokalwettbewerb 86/87 am 13. Juni im Berliner Stadion der Weltjugend, Anstoß 15.00 Uhr:

## 1. FCL gegen Hansa

Pokalverteidiger löste die Aufgabe beim FC Karl-Marx-Stadt mühelos, Oberliga-aufsteiger schaltete Stahl Brandenburg verdientermaßen aus



Rostock dominierte! Kruse bringt die Abwehr von Stahl Brandenburg mit Libero Pahlke in Verlegenheit. Foto: Schulz

# Die Spitzen echte Spitzen Das Spiel diktiert

Von Rainer Nachtigall

### ● FC Karl-Marx-Stadt-1. FC Lok Leipzig 1:3 (0:2)

FCK (weiß-blau/weiß): Hiemann, Bähringer, Birner, Laudoley, Fankhänel, A. Müller (ab 46. Heidrich), Keller, Wienhold, Illing (ab 46. Bletsch), Persigehl, Steinmann — (im 1-3-4-2); Trainer: Werner.

1. FC Lok (blau-gelb): Müller, Baum, Kreer, Edmond, Lindner, Zötzsche, Bredow, Liebers, Scholz (ab 71. Kühn), Letzke (ab 79. Kracht), Marschall — (im 1-4-3-2); Trainer: Thomale.

Schiedsrichterkollektiv: Kirschen (Frankfurt/Oder), Habermann (Sömmerda), Roßner (Gera); Zuschauer: 10 500 am vergangenen Dienstagmittag im Dr.-Kurt-Fischer-Stadion; Torfolge: 0:1 Scholz (24.), 0:2 Letzke (29.), 0:3 Marschall (54.), 1:3 Heidrich (76.). — Verwarnungen: Persigehl und Kühn (beide wegen Foulspiels).

Nach den 90 Minuten von Karl-Marx-Stadt dürfte es wohl kaum mehr Zweifel darüber geben, wem für das am 13. Juni in Berlin stattfindende Finale im FDGB-Pokal die Rolle des Favoriten zuzuschreiben ist. Zu souverän, zu überlegen gestalteten die Messstädter dieses Auswärtshalbfinale. Nichts zu spüren von eventuellen Nachwirkungen der Niederlage im EC-Finale gegen Ajax Amsterdam. Lok wirkte intakt; psychisch, noch nachhaltiger möglicherweise in den physischen Belangen.

Überzeugend einmal mehr die Vorführung des Pressings, des Angreifens bereits in der gegnerischen Hälfte. Wie Dynamo Dresden im Viertelfinale, so wußten auch die Männer um Kapitän Jürgen Bähringer darauf keine schlüssige Antwort. Sie liebten die weit aufgerückte Lok-Abwehr in Ruhe und Würde aufbauen, versäumten es, die eigenen Spitzen nach vorn zu ziehen, um Baum und Co. eben diese Art zu

### ● Trainer Hans-Ulrich Thomale (1. FC Lok Leipzig):

Wir haben die Mannschaft nach der Niederlage im Europapokal erst einmal mit ihren Gedanken allein gelassen, danach aber eine kritische Auswertung vorgenommen. Wir wollten den FCK von Anbeginn unter Druck setzen, und ich kann sagen, daß dieses Vorhaben im Grunde genommen realisiert wurde. Ich möchte von einer kompakten Mannschaftsleistung sprechen. Was unsere Absichten für das Endspiel betrifft, so brauche ich nicht um den heißen Brei herumzureden. Wir haben mit Dresden und dem FCK zwei starke Kontrahenten auswärts ausgeschaltet, nun möchten wir bei unserer zehnten Teilnahme die Trophäe verteidigen.

spielen, zu vermasseln, und mußten dann miterleben, wie beispielsweise Kreer und Lindner im Wechsel nach vorn stießen, so die Deckung der Karl-Marx-Städter auf der linken Seite immer wieder matt setzend. „Wir hatten eigentlich gedacht, daß uns von dieser Seite am wenigsten Gefahr drohen würde“, bekannte FCK-Trainer Heinz Werner nach den 90 Minuten. Tatsächlich aber wurde die FCK-Abwehr vor allem dort aus den Angeln gehoben.

Erfreulich aus der Sicht von Lok-Trainer Hans-Ulrich Thomale auch die Tatsache, daß nach einer langen Durststrecke (in den letzten vier Spielen blieben die Leipziger ohne Treffer) endlich wieder Tore fielen. „Zum einen lag das gewiß daran, daß wir unsere Spitzen konsequent spielen ließen, zum anderen bemühten wir uns auch schon aus der Deckung heraus, für die nötigen Überraschungsmomente zu sorgen“, erläuterte Lok-Abwehrspieler Uwe Zötzsche. So ging am Ende keiner der Angreifer leer aus. Ein Treffer war dabei schöner herausgespielt als der andere.

Der FCK, dies muß man unumwunden feststellen, ließ nur selten den Schneid erkennen, der notwendig ist, um ein Halbfinale im Pokal, zumal auf eigenem Platz, für sich zu entscheiden. Gewiß, dem Gastgeber fehlte eine ganze Reihe von Stammspielern, was sich nicht zuletzt an einigen Ecken und Kanten im Spielfluß bemerkbar machte. Und dennoch: Als im Grunde alles entschieden war, raffte er sich noch einmal zu einer Energieleistung auf, versuchte die Leipziger mit Druckspiel aus dem Rhythmus zu bringen. Mehr als der Ehrentreffer sprang dennoch nicht heraus. Den hatte sich der FCK indes redlich verdient...

Von Günter Simon

### ● FC Hansa Rostock gegen Stahl Brandenburg 1:0 (0:0)

FC Hansa (blau-weiß): Hauschild, Alms, Arnoldt, Lüttmann, Weilandt, März (ab 53. Ullrich), Uteß, Zander, Röhrich, Jarohs, Kruse (ab 89. Wendorf) — (im 1-2-4-3); Trainer: Voigt.

Stahl (blau): Zimmer, Pahlke, Pfahl, Krüger, Demuth, Gumtz, Janotta, Lindner, Kubowitz (ab 78. Uecker), Voß, Jeske (ab 59. Winkel) — (im 1-3-4-2); Trainer: Kohl.

Schiedsrichterkollektiv: Peschel (Radebeul), Hagen (Dresden), Bußhardt (Karl-Marx-Stadt); Zuschauer: 8 500 am vergangenen Mittwochmittag im Volkstadion; Torschütze: 1:0 Alms (77.). — Verwarnungen: Arnoldt und Kubowitz (beide wegen Tretens).

Halbfinale! Da muß der Ehrgeiz „brennen“, wie im Endspiel selbst. „Wir gewannen hochverdient nach einer geschlossenen Mannschaftsleistung“, resümierte Hansa-Trainer Werner Voigt. Noch prägnanter war kaum zu formulieren, wie der Oberliga-Wiederaufsteiger und Cupfinalist (genau vor 30 Jahren hatte Heinz Krügel dieses Kunststück mit dem damaligen SC Empor Rostock offeriert) alle spielerischen und kämpferischen Register zog, um an das Ziel seiner insgeheimen Wünsche zu gelangen. „Das war nicht der Stahl-Geist, der uns nun schon in drei Oberliga-Jahren beiseit“, drückte Stahl-Trainer Peter Kohl seine maßlose Enttäuschung über 90 Minuten aus, in die Stahl weder Spielwitz noch leidenschaftliches Durchsetzungsvermögen investierte. Das „Aus“ kam folgerichtig. „Wir spielten so schwach wie noch nie“, bedauerte auch der durch

zweimal „Gelb“ zum Zuschauen verurteilte Kapitän Christoph Ringk.

Wenn die Havelstädter in Hansa lediglich einen Widerpart mit gehobenem Liga-Niveau erwarteten, dann war dieser Irrtum bestürzend. Wenn Stahl die Gastgeber jedoch respektierte, dann verwunderte der leichtfertige Umgang mit der eigenen Entschlossenheit erst recht. Das Fehlen der Mittelfeldstrategen Schlünz (zweimal „Gelb“) und Schulz (Kapselverletzung) kompensierte Hansa mühelos. Der ins Mittelfeld vorgezogene März entwickelte mit Weilandt, Jarohs (bester Mann auf dem Feld!), Röhrich und Kruse einen Kombinationswirbel, auf dem Stahl zumeist nur störend, abwehrend reagieren konnte. Hansa diktierte das Spiel! Auch wenn mir die engere Abwehr nicht immer den sichersten Eindruck machte, Abspiele schneller erfolgen mußten, sowohl methodisch als auch individuell bot Hansa Bemerkenswerteres als Stahl. Von der Vielzahl gewonnener Zweikämpfe und Kopfballduelle, von einer Handvoll Chancen ganz zu schweigen, bei denen März, Röhrich, Jarohs und Kruse nur zu wenig Cleverness an den Tag legten. Als nach der Pause der Regen kam, stockten die Hausherren kämpferisch auf (ein Indiz für den bemerkenswerten Fitneßzustand!), während die Gäste niemals über die Schatten der Durchsichtigkeit und Einfallslosigkeit hinweg sprangen. In der Luft hängende Spitzen, ein ausdrucksloses Mittelfeld, keine Schüsse, keine Chancen — selbst für ein Freundschaftsspiel war das zu dürrig...

### ● Trainer Werner Voigt (FC Hansa Rostock):

Wir spielten engagiert und klug, beherrschten Stahl über weite Strecken. Die Ausfälle von Schlünz und Schulz wurden kompensiert, weil Weilandt und Zander ebenso ihre Aufgaben erfüllten wie März, Jarohs und Kruse. Schon vor der Pause besaßen wir genügend Chancen, die Begegnung für uns zu entscheiden. Am meisten imponierte mir die geschlossene Mannschaftsleistung. Natürlich ist Lok im Finale der klare Favorit, aber bekanntlicherweise haben ja auch Außenseiter ihre Chance. Steigerungsfähig sind wir, auch individuell stark.

# LIGA-STAFFEL A

## Halbes Dutzend für Prenzlau

Von Roland Weißbarth

### Zur Lage

Es ist noch nicht alles entschieden, auch wenn die Anhänger der ISG-Elf selbst nicht mehr zu hoffen wagen. Die Rechnung ist einfach zu machen: Neubrandenburg verliert die letzten beiden Spiele, die ISG gewinnt sie und sorgt nebenbei noch für einige Treffer. Doch dafür darf die Begegnung am Sonntag nicht der Maßstab sein. Eine knappe Stunde hielten sich die Bergmann-Schützlinge selber das Liga-Tor noch offen, doch mit Burgers Platzverweis (absichtliches Handspiel nach vorheriger Verwarnung) nahm der Weg in Richtung Abstieg seinen weiteren Verlauf. Nach Stralsunds Führungstreffer nutzte selbst der kurzzeitige Ausgleich durch Jürgen nichts. Die Vorwärts-Stürmer konnten sich im letzten Moment immer gegen die ISG-Abwehr behaupten und sorgten durch Schedlinski für den 2:1-Auswärts-erfolg.

Post Neubrandenburg manövrierte sich in den letzten Wochen kontinuierlich in die Abstiegsregion. Im Bezirksderby in Prenzlau enttäuschten die Spieler um Trainer Strahl einmal mehr. Kalamität in der Post-Vertretung: Strahl brachte Aepinus für Keil und mußte dadurch (Spieler über 23 Jahre) den bis dahin guten Wilken herausnehmen. Nun kann es nochmal ganz eng werden. Das Restprogramm von ISG und Post lautet folgendermaßen: ISG-Hansa (H), Leipzig (A); Post-Dessau (H), Ludwigsfelde (A).

## Bollwerk Abwehr

### Im Blickfeld

Rotation Berlin braucht offensichtlich immer ein paar Minuten in der zweiten und diesmal gegen Fürstenwalde in der dritten Minute ein Treffer hingenommen werden mußte. Konnte gegen Guben alles noch zum Guten gewendet werden, ging es diesmal restlos schief. Schon in der ersten Spielhälfte hätten die Gäste sogar erhöhen können. Nach dem Beginn der zweiten Halbzeit ergaben sich für Rotation einige zwingende Möglichkeiten, die aber von der Dynamo-Abwehr vereitelt wurden. War dann doch die Fürstenwalder Verteidigungsreihe, in der sich besonders Maier und Kulke auszeichneten, einmal überwunden, setzte Torwart Kosche das Stoppezeichen. Diese Abwehrleistung war diesmal Trainer Ränkes Faustpfand für den Erfolg. Wenn dann noch ein Mann wie Petzold umsichtig im Mittelfeld agiert, muß der Gegner schon mit ähnlichen Mitteln aufwarten. Doch dazu war Rotation diesmal nicht in der Lage.

## Chemie mit Moral

### Kommentar

Chemie Leipzig stand in dieser Saison mehr als gewünscht im

Blickfeld der Kommentare, und dies vor allem mit negativen Schlagzeilen. Zum Abschluß hat sich dieses Bild gewandelt. Verantwortlich dafür sind die Chemiker selbst. Ausgangspunkt hierfür war das sofortige Einschlagen von Engelmänn und Zimmerling, die in der zweiten Serie klar die Akzente im Leipziger Sturm setzten. Am Wochenende mußte Babelsberg die wiedergewonnene Stärke Chemies anerkennen. Die fünfte Vertretung in Folge, die gegen die Leutzscher nicht zum Erfolg kam.



Nach einer Serie enttäuschender Leistungen gelang Motor Babelsberg in der Vorwoche mit 2:1 gegen die ISG Schwerin endlich der erste Heim Sieg der Rückrunde. Der routinierte 1. Nachtigall von der gastgebenden Mannschaft setzt sich in dieser Szene gegen Schuhmann durch.

Foto: Thomas

## Statistisches

- Der Besucherzuspruch betrug am Wochenende 12 300 Zuschauer (Ø 1 367). Insgesamt sahen damit 370 066 Besucher die bisherigen 288 Begegnungen (Ø 1 284). Jeweils 3 000 Zuschauer kamen am Sonntag in die Stadien von Chemie Leipzig und Lok/Armaturen Prenzlau.
- Zum dritten Male in dieser Saison wurden vier oder mehr Treffer pro Spiel erzielt. Bei 36 Toren ergibt dies einen Schnitt von genau 4,0. Die Gesamtstreifenausbeute stellt jetzt bei 869 (Ø 3,02). Das Tor Nr. 850 erzielte Engelmänn (Chemie Leipzig).
- Viermal zeigten die Referees auf dem Strafstoßpunkt. Kulke (Fürstenwalde), Neupert (FCV), Jarohs (Hansa) und Sager (Neubrandenburg) konnten jeweils seinen verwandeln. Bisher wurden 64 Elfmeter erfolgreich verwertet.
- Als zweitem Babelsberger Spieler unterlief Nachtwitz ein Selbsttor.
- Zwei Platzverweise mußten ausgesprochen werden. Burger (ISG) und Hedtke (Dessau) waren die Sünder. Für beide Vertretungen der zweite Spielausschluß.

## Die besten Torschützen

Jarohs (FC Hansa Rostock)	27
Lüdtke (Dynamo Fürstenwalde)	22
Prange (Dynamo Schwerin)	18
Seering (KKW Greifswald)	17
Anders (BFC II)	16
Tegge (Lok/Armaturen Prenzlau)	16
Piehl (Motor Babelsberg)	14
Kaehlich (BFC II)	14
Rambow (Stahl Eisenhüttenstadt)	14
Röhrich (FC Hansa Rostock)	13
Schwerinski (Dynamo Schwerin)	13

### ● FC Hansa Rostock-Dynamo Schwerin 2:1 (1:0)

Hansa: Hauschild, Arnholdt, Zander, Alms, Littmann, Uteß (ab 74. Wahl), Weilandt, Ulrich, Wendorf/V. (ab 72. Suhr), Jarohs, Kruse; Trainer: Voigt.

Dynamo: Dirschauer, R. Hollnagel, Pietruska (ab 66. Hirsch), Herzberg, Neumann, Eggert, Bochart, Kort (ab 66. Pätzold), Prange, Stammann, Schwerinski; Trainer: Lädke.

Schiedsrichter: Chachulski (Stavenhagen); Zuschauer: 1 500; Torfolge: 1:0, 2:0 Jaro (35., Handstrafstoß, 88.), 2:1 Herzberg (90.).

### ● KKW Greifswald-Schiffahrt/Hafen Rostock 2:2 (0:2)

KKW: Meier (ab 46. Rost), Krohn, Friebe/V., Töllner, Wriedt, Krahmer, Wischow, Seering/V., Jung, Mühl, Bartz; Trainer: Schröder.

Schiffahrt/Hafen: Weggen, M. Drewniak, Klüßendorf, Klempeter, Rillich, Schneider/V. (ab 35. Schmidt), Klatt (ab 75. Springstube), Babendererde, Kaschke, Franz, Prohn; Trainer: Albrecht/Rabenhorst.

Schiedsrichter: S. Scheurell (Wusterhausen); Zuschauer: 2 000; Torfolge: 0:1, 0:2 Babendererde (43., 45.), 1:2 Krahmer (70.), 2:2 Seering (78.).

### ● Motor Ludwigsfelde-BFC Dynamo II 2:2 (0:0)

Motor: Prieß, Arendt, Märzke, Hessel, Rother, Schmidt, Kimmritz, Menzel, Dau, Niederhübner/V., Schmoldt (ab 71. Assmann); Trainer: Strumpf.

BFC II: Kostmann, Belka, Troppa, Waldow, Finster (ab 63. Zöpfel/V.), Bretrich, Fochler, Clemens, Grether, Anders/V., Zinner; Trainer: Jäschke.

Schiedsrichter: Burow (Gommern); Zuschauer: 1 450; Torfolge: 0:1 Belka (51.), 1:1 Dau (60.), 1:2 Anders (64.), 2:2 Assmann (61.).

### ● Vorwärts Dessau-Stahl Eisenhüttenstadt 1:2 (1:2)

Vorwärts: Hedtke/V. (ab 78. Platzverweis), Retschlag (ab 78. Hempel), Tröltzsch, Placzek/V., Pätzold (ab 57. Schmidt), Ziem, Wisch, Schinköth, Naumann, Walzel, Dämmrich; Trainer: Piepenburg.

Stahl: Leppin, Radenz/V., Böttger/V., Hirsch/V., Rath/V., Rambow, Helbig, F. Bartz (ab 68. J. Bartz), Melzer/V. (ab 73. Schulze), Backasch, Sader; Trainer: Raßbach.

Schiedsrichter: Brenn (Bad Salzungen); Zuschauer: 550; Torfolge: 0:1 Backasch (9.), 1:1 Placzek (14.), 1:2 Rambow (33.).

### ● Rotation Berlin-Dynamo Fürstenwalde 0:3 (0:1)

Rotation: Hoffmann, Streisel (ab 67. Klotz), Richter, Orbanke, Franz, Hackbusch, Randt, Herrmann, Kaminski (ab 46. Riecke), Szangolies, Metzke; Trainer: Schwenzfeier.

Dynamo: Kosche, Maier, Kulke, Ehrenforth, Stiebele, Horn (ab 53. Wünschmann), Petzold, Lüdtke, Vietze (ab 73. Döring), Lüders/V., Strahl; Trainer: Ränke.

Schiedsrichter: Schenk (Dresden); Zuschauer: 500; Torfolge: 0:1 Petzold (3.), 0:2 Lüdtke (65.), 0:3 Kulke (71., Foulschloß).

### ● Lok/Armaturen Prenzlau-Post Neubrandenburg 6:1 (3:1)

Lok/Armaturen: Dahms, Persecke, H. Braucher, Wilski/V., Milz, Timm/V., Reichow, Meincke, Tegge, Werner, Scholz; Trainer: Guttman.

Post: Wilken (ab 69. Graef), Sager/V., Barsikow, Wahl, Lüth, Meske, D. Rudolph, Passow, Keil (ab 69. Aepinus), Leutz, Peitsch; Trainer: Strahl.

Schiedsrichter: Robel (Briesen); Zuschauer: 3 000; Torfolge: 1:0 Meincke (7.), 2:0 Wilski (10.), 2:1 Sager (23., Foulschloß), 3:1 Wilski (34.), 4:1 Tegge (65.), 5:1 Timm (70.), 6:1 Tegge (90.).

### ● Chemie Leipzig-Motor Babelsberg 3:0 (3:0)

Chemie: Saumsiegel, Barylla, Barth/V., Lüdtke/V., Stieglitz, Ilge, Pletsch, Werner, Stephan, Engelmänn (ab 61. Kirsten), Zimmerling (ab 84. Patula); Trainer: Müller.

Motor: Köpnick, Martens, Theuerkorn, Petch/V., L. Nachtigall, F. Schulz, Edeling, Boecker/V., Piehl, Nachtwitz (ab 46. Koschky), Matthes; Trainer: Kurth.

Schiedsrichter: Hense (Halle); Zuschauer: 3 000; Torfolge: 1:0 Barylla (21.), 2:0 Nachtwitz (31., Selbsttor), 3:0 Engelmänn (45.).

### ● FCV Frankfurt/O. II-Chemie W.-P.-St. Guben 4:2 (1:0)

FCV II: Jaschob, Schnürer, Neupert, Hintze, Krüger (ab 66. Adomeith), Christians, Wolf, Theis, Brust (ab 61. Mareck), Schatz, Steinfürth; Trainer: Berger.

Chemie: Löhner, Schahan/V., Müller, Jess, Bombin/V., Sack, Weber, Böhme (ab 46. Brühl), Röder, Kämmler, Schwöbel (ab 58. Pöthke); Trainer: Hammer.

Schiedsrichter: Ladwig (Neubrandenburg); Zuschauer: 150; Torfolge: 1:0 Schatz (42.), 2:0 Neupert (54., Foulschloß), 2:1 Weber (59.), 3:1 Mareck (63.), 3:2 Röder (77.), 4:2 Schatz (88.).

### ● ISG Schwerin-Vorwärts Stralsund 1:2 (0:0)

ISG: Lormis, Henning, Tippmann, Spandoff, Schröder, Lütjohann, Matelski, Burger/V. (53. Platzverweis), Schwedt (ab 75. Ahlemann), Jürgen, Bartels; Trainer: Bergmann.

Vorwärts: Böhme, Ruppach, Person, Dugger, Peplow, Gärtig, Manthe, Gritzan, Hanke (ab 79. Witte), Schedlinski, Schneider; Trainer: Baltsch.

Schiedsrichter: Misdzioł (Hennigsdorf); Zuschauer: 150; Torfolge: 0:1 Hanke (58.), 1:1 Jürgen (62.), 1:2 Schedlinski (67.).

	Gesamtspiele					Heimspiele					Auswärtsspiele								
	Sp.	g.	u.	v.	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Pkt.				
1. FC Hansa Rostock (A)	32	24	6	2	81:22	+ 59	54:10	16	14	2	0	48:7	30:2	16	10	4	2	33:15	24:8
2. Dynamo Fürstenwalde	32	15	9	8	59:46	+ 13	39:25	16	7	6	3	30:20	20:12	16	8	3	5	29:26	19:13
3. Vorwärts Dessau	32	17	4	11	60:44	+ 16	38:26	16	9	3	4	37:19	21:11	16	8	1	7	23:25	17:15
4. Vorwärts Stralsund	32	13	11	8	37:27	+ 10	37:27	16	6	6	4	15:12	18:14	16	7	5	4	22:15	19:13
5. FCV Frankfurt (Oder) II	32	14	8	10	55:45	+ 10	36:28	16	11	3	2	39:21	25:7	16	3	5	8	16:24	11:21
6. BFC Dynamo II	32	11	13	8	59:51	+ 8	35:29	16	5	8	3	28:22	18:14	16	6	5	5	31:29	17:15
7. Stahl Eisenhüttenstadt	32	11	12	9	44:40	+ 4	34:30	16	6	5	5	24:21	17:15	16	5	7	4	20:18	17:15
8. Motor Babelsberg	32	13	8	11	57:58	- 1	34:30	16	6	4	6	23:26	16:16	16	7	4	5	34:32	18:14
9. KKW Greifswald	32	10	13	9	42:46	- 4	33:31	16	6	8	2	25:20	20:12	16	4	5	7	17:26	13:19
10. Chemie Leipzig	32	13	6	13	40:45	- 5	32:32	16	9	3	4	25:17	21:11	16	4	3	9	15:28	11:21
11. Dynamo Schwerin	32	9	13	10	57:57	+ 0	31:33	16	7	5	4	37:24	19:13	16	2	8	6	20:33	12:20
12. Lok/Armaturen Prenzlau	32	10	9	13	50:52	- 2	29:35	16	7	4	5	29:22	18:14	16	3	5	8	21:30	11:21
13. Rotation Berlin	32	10	9	13	42:55	- 13	29:35	16	4	5	7	18:29	13:19	16	6	4	6	24:29	16:16
14. Motor Ludwigsfelde (N)	32	8	12	12	33:44	- 11	25:36	16	5	6	5	20:24	16:16	16	3	6	7	13:20	12:20
15. Post Neubrandenburg	32	7	13	12	39:48	- 9	27:37	16	4	5	7	20:25	13:19	16	3	8	5	19:23	14:18
16. ISG Schwerin (N)	32	7	9	16	46:65	- 19	23:41	16	4	4	8	28:33	12:20	16	3	5	8	20:32	11:21
17. Schiffahrt/Hafen Rostock (N)	32	5	12	15	35:51	- 16	22:42	16	3	7	6	20:22	13:19	16	2	5	9	15:29	9:23
18. Wilhelm-Pieck-Stadt Guben (N)	32	4	7	21	34:74	- 40	15:49	16	3	3	10	17:28	9:23	16	1	4	11	17:46	6:26

● Am Sonnabend um 15 Uhr spielen: ISG Schwerin-FC Hansa Rostock (1:5), Vorwärts Stralsund-Chemie Leipzig (0:1), Motor Babelsberg-Rotation Berlin (3:0), Dynamo Fürstenwalde-FC Vorwärts Frankfurt/O. II (1:3), Chemie W.-P.-St. Guben-Lok/Armaturen Prenzlau (0:5), Post Neubrandenburg-Vorwärts Dessau (2:2), Stahl Eisenhüttenstadt-Motor Ludwigsfelde (4:1), BFC Dynamo II-KKW Greifswald (0:0), Schiffahrt/Hafen Rostock-Dynamo Schwerin (1:1).

# LIGA-STAFFEL B

## Nun hat es auch der HFC geschafft

Von Sascha Stolz

### Zur Lage

Dieser 32. Spieltag brachte nun in puncto Aufstieg die endgültige Entscheidung. Nach zu langer Ligazugehörigkeit hat es der HFC Chemie geschafft, wird also in der kommenden Saison wieder im Oberhaus unseres Fußballs vertreten sein. Bei fünf Zählern Vorsprung und nur noch zwei ausstehenden Spielen sind die Saalestädter vom großen Rivalen Sachsenring Zwickau nicht mehr einzuholen. 4500 Zuschauer hatten im Kurt-Wabbel-Stadion beim 3:0-Sieg des HFC gegen Motor Suhl allen Grund zur Freude, zumal die Trautmann-Schützlinge noch dazu eine ihrer stärksten Saisonleistungen boten. Wichtige Entscheidungen fielen aber auch am Tabellenende – beim Kampf gegen den Abstieg. Weimar und Jena II haben durch ihre Erfolge den Klassenerhalt gesichert, trotz Niederlagen trifft das gleiche auch für Markkleeberg und Dresden II zu. Ein erbitterter Zweikampf von Tiefenort und Eisleben ist zu erwarten. Oder schöpft gar noch einmal der Vorletzte, Sondershausen, nach dem Punktgewinn in Hoyerswerda neue Hoffnung?

## Krauses Freistoßtor

### Im Blickfeld

Die Eislebener Dynamas wußten im „Kellerderby“ gegen Jenas

„Zweite“, was die Glocke geschlagen hat. Nur ein voller Erfolg stand da zur Debatte, und dementsprechend schwungvoll begannen die Platzherren dann auch, während sich die Thüringer erst einmal auf die Sicherung des eigenen Gehäuses konzentrierten. Dort stand mit Drechsler zudem der beste Akteur der Gäste. Mehrere Male machte er gute Chancen zunichte. Er parierte Auffenbauers Scharfschuß (30.), boxte Hartmanns Freistoß über die Latte (65.) und kratzte Hoffmanns Kopfball aus dem Winkel (72.). Allmählich allerdings ließ dann der Eislebener Druck etwas nach, schwanden auch zusehends die Kräfte. Jena, bis dahin in der Offensive kaum Akzente setzend, kam so etwas auf und zwei Minuten vor dem Abpfiff sogar noch zum glücklichen, dafür um so mehr bejubelten Siegtreffer. Krauses Freistoßtor sicherte dem Sieger den Klassenerhalt, dessen Erringung für Dynamo nun ein schweres Unterfangen wird.

## Wechsel auf die Zukunft

### Kommentar

Die Mannschaft der vergangenen Woche ist ohne Zweifel Chemie

Böhlen. Besonders mit der imponierenden Auswärtsstärke machten die Chemiker von sich reden, sind sie doch die einzige Mannschaft, die auswärts mehr Punkte holte als daheim. So gesehen kommt der 4:1-Kantersieg bei Dresden II gar nicht so überraschend. Und zieht man in Betracht, daß dieser Erfolg eher noch zu niedrig, denn zu hoch ausfiel, kann man sich in etwa ein Bild vom Spielverlauf machen. Nachdem sich jahrelang an der traditionsreichen Jahnbaude alles um Torjäger Havenstein drehte, haben mittlerweile einige junge Burschen nachgezogen (Köhler, Hobsch, Stapelfeld, Pällgen). Diese Spielergeneration scheint in Böhlen ein Wechsel auf die Zukunft zu sein. Und wenn man in der kommenden Saison über den Kreis der Aufstiegsfavoriten spricht, sollte man Böhlen auf alle Fälle im Blickwinkel haben.



Für die 2. Mannschaft von Dynamo Dresden lief die Saison sicherlich nicht in jedem Fall nach den Vorstellungen, Aktivist Schwarze Pumpe hingegen sollte mit einer Vorderfeld-Platzierung am Ende zufrieden sein. 2:1 hieß es für die Elbestädter im direkten Vergleich Ende März. Vogel zieht an Raabe vorbei. Foto: Berndt

## Statistisches

- 11 550 Zuschauer kamen diesmal zu den Spielen, was einem Schnitt von 1 283 je Partie entspricht.
- 28 Treffer (im Schnitt 3,11 je Spiel) konnten bejubelt werden. Das ist recht viel, denn lediglich am 4. (30.), 8. (34) und 22. Spieltag (31) gab es schon einmal mehr. Drei Tore wurden vom Strafstoßpunkt markiert.
- Neben fünf Heimsiegen und einem Remis gab es auch drei Erfolge der Gastmannschaften.
- Einen Feldverweis gab es für Grabinski (Motor Schönebeck). Es war die 14. Herausstellung der laufenden Saison, aber erst die dritte in der Rückrunde.

## Die besten Torschützen

Schülbe (HFC Chemie)	16
Sander (Motor Nordhausen)	15
Henschel (Chemie Buna Schkopau)	14
Hobsch (Chemie Böhlen)	11
Göldner (Sachsenring Zwickau)	11
Vogel (Dynamo Dresden II)	11
Nümann (HFC Chemie)	11
Distelmeier (Wismut Gera)	10
Töpfer (Wismut Gera)	10
Herber (Sondershausen)	10
Havenstein (Chemie Böhlen)	10

### ● Dynamo Dresden II-Chemie Böhlen 1:4 (1:1)

Dynamo II: Groß, Schmidt, Wude (ab 80. Fischer), Ritter, Gerstenberger, Prasse, Hauptmann (ab 46. Scholtissek), Netzel, Kreibich, Sack, Vogel; Trainer: Schmuck.

Chemie: Suchantke, Treske, Kugler/V., Wunderlich, Arnold, Köhler, Roth (ab 75. Havenstein), Pällgen, Hobsch, Stapelfeld, Kühn; Trainer: Keller.

Schiedsrichter: Trexler (Karl-Marx-Stadt); Zuschauer: 350; Torfolge: 0:1 Hobsch (9.), 1:1 Gerstenberger (11.), 1:2 Pällgen (67.), 1:3 Kühn (75.), 1:4 Kugler (85.).

### ● Chemie IW Ilmenau-Chemie Buna Schkopau 3:1 (1:0)

Chemie IW: Boswanck, Schlott, Winter, Zentgraf, Blechschmidt (ab 71. J. Probst), P. Probst, Noack, Pippig, F. Puschner (ab 67. Thon), Kellner, Friedemann; Trainer: Goldberg.

Chemie: Habekuß, Skowronek, Lammell, Strozniak, Walther, Heinrich (ab 61. Gräser), Zorn (ab 56. Krostutz), Thomas, Papst, Scholz, Henschel; Trainer: Peschke.

Schiedsrichter: Weise (Pößneck); Zuschauer: 400; Torfolge: 1:0 Schlott (18.), 1:1 Henschel (77., Foultstrafstoß), 2:1 Friedemann (84.), 3:1 Pippig (86.).

### ● HFC Chemie-Motor Suhl 3:0 (2:0)

HFC: Härtel, Wagenhaus, Radtke, Penneke, Lorenz, Mecke, Tretschok (ab 84. Michel), Machold, Rziha (ab 84. Weiß), Schülbe, Herms; Trainer: Trautmann.

Motor: Müller, Böttcher, Sprafke, Hüttel, Schneider (ab 68. Böhm), Jertschewski, Seyfarth, Kurth, Reitzenstein, Semineth, Roß; Trainer: Beulich.

Schiedsrichter: Hagen (Dresden); Zuschauer: 4 500; Torfolge: 1:0 Rziha (24.), 2:0 Penneke (32.), 3:0 Schülbe (52.).

### ● Sachsenring Zwickau-Motor Schönebeck 2:1 (2:1)

Sachsenring: Benkert, Kübertlein, Wagner, Uhlig, Schuster, Trocha, Steinborn, Schneider, Schneidenbach, Göldner, Heineccius; Trainer: Croy.

Motor: Henkel, Grabinski/V. (83. Feldverweis), Spohn, Kluge/V., Ahlfinger, Pohlmann, Lange, Krause, Brinkmann, Lehmann, Bartsch; Trainer: Reinke.

Schiedsrichter: Stenzel (Forst); Zuschauer: 800; Torfolge: 1:0 Trocha (12.), 1:1 Bartsch (34.), 2:1 Uhlig (36.).

### ● Motor Nordhausen-Kali Werra Tiefenort 3:0 (0:0)

Motor: Schlegel, Etródt, Gerlach, Boegelsack, Kiel, Teich (ab 62. Demme), Reuß, Neudeck (ab 46. Müller), Gehlhaar, F. Ludwig, Hoppe; Trainer: Krebs.

Kali: Weber, Gimpel, Körsig, Stieler, Jakob, Burghardt, Adler, Jäger, Melisch (ab 46. Matthä), Finn, Schmidt (ab 71. Otto); Trainer: Vogt.

Schiedsrichter: Dr. Schukat (Dölbau); Zuschauer: 1 400; Torfolge: 1:0 Müller (50.), 2:0 Müller (69.), 3:0 Reuß (85.).

### ● Dynamo Eisleben-FC Carl Zeiss Jena II 0:1 (0:0)

Dynamo: Lihsa, Hahne, Gareis, Keller, Hartmann, Anders, Romanowsky/V., Patzer, Peuschel, Babitz (ab 80. Flemming), Auffenbauer (ab 64. Hoffmann); Trainer: Rehschuch.

FC Carl Zeiss II: Drechsler, Schmieder/V., Holetschok, Amstein, Szepanski, Gobel, Menzel, Krause, Bickel/V., Böger (ab 88. Günther), Bielau; Trainer: Schluter.

Schiedsrichter: Marx (Leipzig); Zuschauer: 1 000; Torschütze: Krause (88.).

### ● Motor Weimar-Motor Grimma 3:2 (2:1)

Motor: Sachs, Röder, Habi, Göpel, Karczmarczyk, Kretzer, Wengefeld, Gerlach, Holick (ab 46. Matthee, ab 82. Rätthe), Rost, Eichhorn; Trainer: Naundorf.

Motor: Fischer/V., Löwe/V., Großmann, Kunath, Spalholz, Bischoff, Ullbricht, Klein, Schilling (ab 78. Blankenburg), H. Liebers (ab 64. Hunger), Pannicke; Trainer: Lisiewicz.

Schiedsrichter: Escher (Altenfeld); Zuschauer: 1 100; Torfolge: 0:1 Pannicke (11.), 1:1 Gerlach (39., Foultstrafstoß), 2:1 Rost (43.), 3:1 Rost (57.), 3:2 Bischoff (76.).

### ● Aktivist Schwarze Pumpe-Glückauf Sondershausen 0:0

Schwarze Pumpe: Schmenkel, Geisler/V. (ab 69. Braun), Nitzsche, Schuster, Jank, Burkon, Viertel, Schulz (ab 69. Raabe), Wawrock, Starke, Körner; Trainer: Schädlich.

Glückauf: Leischner, Vollroth, Brosselt, Brückner, Hartkopf, Franke, Hammermüller/V. (ab 82. Duft), Kufs, Garthof (ab 57. Hartung), Ifarth, Nestler; Trainer: I. V. Willing.

Schiedsrichter: Meinel (Plauen); Zuschauer: 1 400.

### ● Chemie Markkleeberg-Wismut Gera 1:3 (1:2)

Chemie: Niklasch, Hilbig, Krolbert (ab 85. Jentsch), Matychowiak, Gosch, Werner, Kurtz (ab 70. Brix), Krause, Moldt, Schenkel, Hanske; Trainer: Erler.

Wismut: Alscher, Leinen, Zipfel, Böttner, Oevermann, Töpfer, Lublow, Häußler, Distelmeier, Hermannstädter/V. (ab 48. Peukert), Barcal (ab 88. Gareis); Trainer: Memmler.

Schiedsrichter: Strzyz (Mühlhausen); Zuschauer: 600; Torfolge: 0:1 Oevermann (17.), 0:2 Oevermann (27.), 1:2 Werner (36.), 1:3 Töpfer (67.).

	Gesamtspiele					Heimspiele					Auswärtsspiele								
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Sp.	g.	u.	v.	Tore				
1. HFC Chemie	32	19	11	2	58:27	+ 31	49:15	16	11	5	0	30:10	27:5	16	8	6	2	28:17	22:10
2. Sachsenring Zwickau (A)	32	19	6	7	59:26	+ 33	44:20	16	14	2	0	39:8	30:2	16	5	4	7	20:18	14:18
3. Chemie Böhlen	32	15	11	6	45:25	+ 20	41:23	16	8	5	3	23:12	21:11	16	7	6	3	22:13	20:12
4. Aktivist Schwarze Pumpe	32	15	8	9	46:34	+ 12	38:26	16	12	3	1	30:10	27:5	16	3	5	8	16:24	11:21
5. Motor Nordhausen	32	12	10	10	52:44	+ 8	34:30	16	10	4	2	39:18	24:8	16	2	6	8	13:26	10:22
6. Chemie Buna Schkopau	32	12	10	10	43:40	+ 3	34:30	16	8	6	2	23:14	22:10	16	4	4	8	20:26	12:20
7. Motor Schönebeck (N)	32	11	12	9	38:36	+ 2	34:30	16	9	5	2	26:12	23:9	16	2	7	7	12:24	11:21
8. Wismut Gera	32	11	11	10	47:42	+ 5	33:31	16	7	6	3	24:15	20:12	16	4	5	7	23:27	13:19
9. Motor Grimma	32	13	7	12	43:51	- 8	33:31	16	9	3	4	20:12	21:11	16	4	4	8	23:39	12:20
10. Motor Suhl	32	11	9	12	37:37	+ 0	31:33	16	11	2	3	32:12	24:8	16	0	7	9	5:25	7:25
11. Chemie Markkleeberg	32	8	13	11	36:38	- 2	29:35	16	5	7	4	22:19	17:15	16	3	6	7	14:19	12:20
12. Dynamo Dresden II	32	10	9	13	39:46	- 7	29:35	16	6	5	5	18:19	17:15	16	4	4	8	21:27	12:20
13. Motor Weimar	32	8	13	11	51:43	- 12	29:35	16	7	2	7	20:17	21:11	16	1	6	9	11:26	8:24
14. FC Carl Zeiss Jena II	32	10	9	13	26:42	- 16	29:35	16	6	5	5	15:18	17:15	16	4	4	8	11:24	12:20
15. Kali Werra Tiefenort (N)	32	8	9	15	30:44	- 14	25:39	16	6	6	4	18:13	18:14	16	2	3	11	12:31	7:25
16. Dynamo Eisleben	32	7	10	15	25:49	- 24	24:40	16	6	5	5	20:26	17:15	16	1	5	10	5:23	7:25
17. Glückauf Sondershausen	32	6	10	16	37:44	- 7	22:42	16	6	6	4	27:16	18:14	16	0	4	12	10:28	2:28
18. Chemie Ilmenau	32	5	8	19	23:47	- 24	18:46	16	5	6	5	17:21	16:16	16	0	2	14	6:26	2:20

● Am Sonnabend um 15 Uhr spielen: Chemie Markkleeberg-Dynamo Dresden II (0:0), Wismut Gera-Dynamo Eisleben (2:2), FC Carl Zeiss Jena II-HFC Chemie (2:2), Motor Suhl-Aktivist Schwarze Pumpe (0:0), Glückauf Sondershausen-Motor Nordhausen (2:2), Kali Werra Tiefenort-Chemie Ilmenau (1:2), Chemie Buna Schkopau-Motor Weimar (1:2), Motor Grimma-Sachsenring Zwickau (0:2), Motor Schönebeck-Chemie Böhlen (0:2).

# BEZIRKE

## Berlin

Auto Trans-NARVA	7:2
Tiefbau Berlin-BVB	1:0
Luftfahrt-KWO	1:2
Rotation II-Hochenschönh.	2:2
Union II-EAB 47	2:2
Treptow-Schmückwitz	2:3
Wildau-Bergm.-Borsig	1:3
Außenhandel-Adlershof	4:1
Nachholespiel	
Adlershof-Bergm.-Borsig	0:4
Abschlussstand	
KWO (M)	30 100:20 53
EAB 47	30 81:29 48
Bergm.-Borsig	30 75:32 46
Union II	30 55:28 42
Rot. Berlin II (N)	30 64:41 37
Berliner VB (N)	30 49:59 28
Pn. Schmückwitz	30 39:46 26
Außenhandel	30 36:48 25
Auto Trans	30 41:51 25
Tiefbau Berlin	30 45:61 25
EAW Treptow	30 37:59 23
Dyn. Adlershof	30 38:62 22
Hochenschönh.	30 34:57 21
Luftfahrt	30 27:52 21
Motor Wildau	30 35:73 19
NARVA Berlin	30 43:32 18
Bezirksmeister: Kabelwerk	
Oberspre: Absteiger: NARVA	
Berlin, Motor Wildau: Aufstei-	
ger zur Bezirksliga: Einheit	
Weißensee, Turbine EKB Treptow.	
<b>Erfurt</b>	
Mikro Erfurt-Ruhla	1:1
Sondershausen II-Killeda	2:1
Emp. Erfurt-Rot-Weiß II	0:3
Auleben-Rudisleben	0:1
B. Langensalza-UT Erfurt	5:1
Bleicherode-Weimar II	1:2
Eisenach-Sömmerda	1:1
Nachholespiel	
Eisenach-Mikro Erfurt	2:0
Sömmerda-Bleicherode	5:0
Weimar II-Gotha	0:0
Nordhaus II-B. Langens.	0:1
UT Erfurt-Auleben	2:1
Rudisleben-Emp. Erfurt	3:0
Rot-Weiß II-Sondersh. II	2:0
Killeda-Ruhla	0:0
Sömmerda (M)	30 70:11 51
Rot-Weiß II (A)	30 54:24 39
Ruhla	30 36:27 39
Mot. Eisenach	29 55:31 38
Sondershausen II	30 45:35 36
Rudisleben	30 43:31 35
Gotha	29 42:25 34
Killeda	30 51:33 34
Bad Langensalza	30 41:32 32
Nordhaus II	29 21:30 26
Mikro Erfurt (N)	30 32:50 26
Weimar II	30 31:43 25
UT Erfurt	30 32:48 24
Bleicherode	30 38:58 19
Auleben (N)	30 21:65 11
Emp. Erfurt (N)	30 13:82 9
<b>Magdeburg</b>	
Kleinwanzl.-Tangern.	4:5
Salzwedel-Oschersleben	2:2
SO M'burg-Mitte M'burg	3:1
Halberst.-Einh. W'rode	3:1
Isenburger-Blankenburg	1:2
Mot. W'rode-Oschersleben	5:0
Stendal-Ch. Schönebeck	8:0
Nachholespiel	
Irxleben-Salzwedel	0:2
Blankenbg.-Einh. W'rode	2:0
Stendal	30 112:22 56
Blankenburg	30 61:28 43
1. FCN II	29 74:34 40
Halberstadt	30 63:41 40
Einh. Wernigerode	30 58:32 36
SO Magdebg. (N)	30 49:48 33
Mot. Werniger. (N)	30 39:48 30
Oschersleben	30 37:35 29
Isenburg	30 42:51 27
Tangernünde	30 45:60 25
Mitte Magdebg.	30 40:66 23

## Irxleben

Salzwedel(N)	30 32:55 22
Chem. Schönebeck	30 45:66 21
Kleinwanzel	30 35:56 17
Hörselleben	30 38:94 14
<b>Cottbus</b>	
Cottbus S.-Raw Cottbus	1:4
Hoyerswerda-Mühlberg	2:3
Spremberg-Lübbenua	1:6
Döbern-Annaburg	2:1
Lok Cottbus	3:0
Großräschen-Weißwasser	3:4
Vetschau-Sielow	4:1
Elsterwerda-Lok Cottbus	2:0
Energie II-Schw. Pumpe II	2:1
Brieske-Sftbg. (A)	33 100:16 57
Elsterwerda	33 67:25 52
En. Cottbus II	33 70:25 51
Lok Cottbus	33 81:27 50
Schw. Pumpe II	33 86:42 44
Mühlberg	33 64:46 41
Vetschau	33 69:41 40
Raw Cottbus	33 54:46 37
Hoyerswerda	33 42:49 30
Lübbenua	33 49:64 26
Döbern	33 43:62 26
Lauchhammer	33 41:53 25
Spremberg	33 47:70 25
Großräschen	33 44:67 23
Annaburg (N)	33 34:72 22
Vw. Cottbus-S.	33 35:85 22
Weißwasser (N)	33 30:73 15
Sielow (N)	33 25:118 8
<b>Frankfurt</b>	
E'stadt II-HLW F'furt	0:0
L. E'walde-D. F'walde II	0:1
Seelow-Lichterfelde	4:0
WKG Frankfurt-Vw. Bernau	3:3
Beeskow-Strausberg	4:2
Müncheberg-Pn. F'walde	0:2
PCK Schwedt-Mot. E'walde	1:1
Finow-Groß Lindow	1:4
Nachholespiel	
Finow-WKG Frankfurt	4:4
Beeskow-Lichterfelde	8:2
Mot. E'walde (M)	29 100:18 56
PCK Schwedt	29 112:19 51
HLW Frankfurt	29 57:42 38
St. E'stadt II	29 67:42 36
Müncheberg	29 49:39 35
Strausberg	29 38:44 29
Vw. Bernau (N)	29 62:69 29
D. F'walde II	28 44:59 26
WKG Frankfurt	28 48:65 25
Vw. Seelow	28 30:47 24
Finow	29 56:75 23
Beeskow	29 36:58 20
Pn. Fürstentw. (N)	29 33:57 20
Lok Eberswalde	29 29:71 19
Groß Lindow	29 40:56 18
Lichterfelde	29 43:92 9
<b>Karl-Marx-Stadt</b>	
Verdaun-Plauen	6:3
Heck. K.-M.-St. (A)	34 100:22 56
Krumhermsd. (M)	34 73:30 51
FCM II	34 73:37 50
Verdaun	34 84:47 46
Wism. Aue II (A)	34 57:44 41
Asc. K.-M.-St.	34 59:45 38
Zschoapa	34 53:49 38
W./A. Plauen	34 66:51 37
Sachsenring II	34 64:44 36
Crossen	34 54:54 32
Lok Zwickau	34 54:58 32
Löbnitz	34 44:55 30
Thalheim	34 58:69 30
Freiberg	34 39:46 27
TU K.-M.-St. (N)	34 39:89 21
Limb.-Oberfr. (N)	34 33:72 20
Sosa (N)	34 36:91 19
Glauchau	34 23:103 8
Bezirksmeister: Motor Fritz	
Heckert. Karl-Marx-Stadt; Ab-	
steiger: Chemie Glauchau, Mo-	
tor Limbach-Oberfrohna. Hin-	
zu kann TU Karl-Marx-Stadt	
kommen, wenn der Meister	
nicht den Liga-Aufstieg schafft;	
Aufsteiger zur Bezirksliga ste-	
hen noch nicht fest.	

## Rostock

Bau Rostock-Weimar	5:0
FC Hansa II	29 103:14 56
M. S'fund-KKW G'wald II	2:1
Grevesmühlen-M. Rostock	6:2
Sch./Eifen II-Kühlungsb.	6:2
Warnem.-Vw. S'fund II	2:1
Rostock-Mitte-Dranske	5:1
Bergen-FC Hansa II	1:3
Lok G'wald-Trinwillersh.	1:2
Nachholespiel	
Kühlungsb.-V. Stralsund II	0:1
FC Hansa II	29 103:14 56
Bau Rostock (A)	29 69:33 43
Trinwillershagen	29 60:31 41
Rostock-Mitte	29 59:36 36
Vw. Stralsund II	29 45:37 31
Mot. Rostock	29 44:34 31
Warnemünde	29 43:44 28
TSG Wismar	29 40:49 28
Lok Greifswald	29 44:54 28
Sch./Hafen II (N)	28 56:57 27
Mot. Stralsund	29 42:49 26
Dranske (N)	29 43:73 21
KKW Greifsw. II	29 42:54 20
Grevesmühlen	29 30:59 18
Bergen	29 33:70 18
Kühlungsborn (N)	29 29:88 12
<b>Gera</b>	
Nachholespiel	
Schwarza-Vw. Gera	1:0
Niederp.-Fr.-Saalfeld	1:1
Chem. Greiz-Neustadt	4:1
Jenapharm-Zeulenroda	4:1
Ronneburg-Hermisdorf	1:0
Lobenstein-Seelingstädt	2:2
Pöbneck-Jen. Glaswerk	3:1
Kahla-Dynamo Gera	2:2
Weida	33 96:23 59
Wismut Gera II	33 61:31 44
Pöbneck	33 55:35 43
Zeulenroda	33 50:52 42
Kahla	33 67:55 41
Jen. Glaswerk (M)	33 56:41 36
Seelingstädt	33 44:41 34
Schwarza	33 47:57 33
Jenapharm	33 36:40 31
Niederp.-Fr.	33 51:62 30
Lobenstein	33 29:43 30
Hermisdorf	33 49:48 29
Ronneburg (N)	33 37:48 25
Vorwärts Gera	33 38:63 25
Chemie Greiz	33 29:52 24
Saalfeld (N)	33 30:56 24
Dynamo Gera	33 43:71 24
Neustadt (N)	33 30:60 20
<b>Dresden</b>	
Hagenwerder-Kirschau	2:1
Neugersd.-Tab. Dresden	2:1
Weißdorf-Neustadt	2:3
Aufb. Riesa-FSV Lok Dr.	1:8
Dr.-Löbtau-St. Riesa II	1:4
Bautzen-Gröditz	1:2
Dr.-Übigau-Zittau	3:2
Pirna-C.-Radebeul	3:0
Abschlussstand	
Gröditz (M)	30 71:12 52
FSV Lok Dresden	30 84:33 49
Neustadt	30 60:28 43
St. Riesa II	30 58:27 40
Pirna-Copitz	30 50:35 35
Zittau	30 50:40 32
Tabak Dresden	30 43:40 32
Kirschau	30 39:59 29
Hagenwerder	30 39:41 29
Neugersd. (N)	30 23:26 25
Dr.-Übigau	30 38:53 25
Dr.-Löbtau	30 50:64 24
Bautzen	30 45:70 20
Weißdorf	30 22:48 20
Radebeul	30 20:57 15
Aufbau Riesa (N)	30 23:53 9
Bezirksmeister: TSG Gröditz;	
Absteiger: Aufbau Riesa, Chem-	
ie Radebeul; Aufsteiger zur	
Bezirksliga stehen noch nicht	
fest.	
<b>Leipzig</b>	
Nachholespiel	
Geithain-I. FC Lok II	0:3
Markranst.-NW Leipzig	2:2

## Schmölln-Borna

Espenhain-BK Leipzig	1:0
Lindenua-Wurzen	1:0
Ch. Lpz. II-Vw. Delitzsch	4:3
Böhlen II-Marktleebg. II	1:1
Borna	29 43:14 48
1. FC Lok II (M)	28 64:26 44
Böhlen II	29 55:29 41
Lindenua	29 54:33 37
Espenhain	29 56:31 36
Wurzen (N)	29 41:45 29
Ch. Leipzig II	29 36:36 27
Vorw. Delitzsch	28 49:45 24
Altenburg (N)	29 42:32 24
NW Leipzig	29 32:43 24
BK Leipzig	29 31:45 24
Schmölln	29 33:47 23
Markranstädt	29 36:53 21
Marktleebg. II	29 26:44 20
Lok Delitzsch	29 48:71 20
Geithain	29 21:53 14
<b>Halle</b>	
Nachholespiel	
Vw. Wolfen-Thale	0:4
Allstedt-Vw. Dessau II	2:3
Sangerhausen-Weißfels	1:0
Hetstedt-Mot. Dessau	7:1
Chem. Zeitz-Vw. Wolfen	3:0
Merseburg-Halle-Neust.	3:2
Eura-Steinthal	0:0
Ch. Wolfen-Flesteritz	4:1
HFC II-Gräfenhainchen	5:2
Abschlussstand	
Thale (M)	32 91:21 49
Chemie Wolfen	32 77:29 49
HFC Chemie II	32 79:39 47
Weißfels	32 69:29 47
Hetstedt (A)	32 70:32 47
Flesteritz	32 45:41 34
Sangerhausen	32 45:44 33
Vw. Dessau II	32 52:37 31
Gräfenhainchen	32 45:68 31
Quedlinburg	32 44:50 29
Merseburg	32 43:59 29
Vw. Wolfen	32 38:48 27
Halle-Neustadt	32 49:56 24
Chemie Zeitz	32 39:69 23
Leuna (N)	32 32:61 22
Mot. Dessau (N)	32 34:87 12
Allstedt (N)	32 30:92 10
Bezirksmeister: Stahl Thale;	
Absteiger: Allstedt, Motor Des-	
sau und Chemie Leuna; Bez-	
zirksliga-Aufstiegsspiele begin-	
nen erst.	
<b>Potsdam</b>	
Babelsbr. II-Neustadt	0:1
Oranienbg.-Süd B'burg	5:3
Prennitz-Finkenkrug	0:2
Mot. Teltow-Lok Seddin	1:2
St. B'burg II-Neuruppin	3:0
Luckenwalde-Potsdam	0:2
Mot. H'dorf-Sachsenh.	1:1
Velten-Stahl H'dorf	1:0
Abschlussstand	
Velten	29 90:26 50
St. Hennigsdorf	29 74:17 45
St. Brandenburg II	29 69:29 43
Oranienburg	29 77:42 38
Mot. Hennigsd. Prennitz	29 58:28 34
Prennitz	29 33:26 33
Finkenkrug	29 49:46 30
Turb. Potsdam	29 39:42 30
M. S. B'burg	29 47:41 29
Neustadt (N)	29 41:60 25
Neuruppin	29 37:57 24
Babelsberg II	29 28:59 24
Luckenwalde	29 35:44 22
Seddin (N)	29 34:64 18
Motor Teltow	29 37:74 16
Sachsenhausen (N)	29 12:05 3
<b>Schwerin</b>	
Boizenburg-Laage	1:0
Plate-Karstfeld	3:1
Güstrow-Dyn. Schwerin II	1:0
M. Schwerin-Parchim	0:0
Hagenow-Ferberg	2:1
ISG Schw. II-Neust.-Gl.	1:1
Nachholespiel	
Güstrow-Parchim	1:0
ISG Schwer. II-Mot. Schw.	0:4

## Hagenow-Wittenberge

Mot. Schwerin	25 58:16 41
Wittenberge	24 66:20 38
Güstrow	25 50:20 37
Parchim	25 50:25 36
Hagenow	25 43:37 27
ISG Schw. II (N)	25 35:39 26
Laage	25 46:41 23
ISG Schw. II	25 40:40 23
Plate (N)	25 36:42 21
Boizenburg	25 27:34 21
Neustadt-Gl.	25 32:43 19
Perleberg	25 26:59 17
Ludwigslust	25 28:63 13
Karstfeld	26 21:69 8
<b>Neubrandenburg</b>	
Templin-Neustrelitz	2:1
Prenzlau II-Wesenberg	1:0
Torgelow-BM N'burg	0:0
Brüssow-Anklam	1:5
Post N'burg II-Süd N'burg	0:2
Jürgensdorf-Pasewalde	0:1
Fünfeichen-Drögeheide	2:0
Malchin-Waren	5:2
Nachholespiel	
Drögeheide-Wesenberg	2:1
Süd N'burg	29 65:23 47
Fünfeichen (M)	29 93:35 45
Post N'burg II	29 65:41 38
Torgelow	29 56:37 38
Neustrelitz	29 67:39 35
Waren (N)	29 57:53 35
Pasewalde	29 55:40 33
Malchin	29 70:53 29
BM N'burg	29 50:48 29
Templin	29 40:40 28
Prenzlau II	29 42:55 28
Drögeheide	29 36:45 25
Anklam	29 41:59 21
Wesenberg	29 28:52 15
Jürgensdorf (N)	29 28:36 10
Brüssow (N)	29 31:08 8
<b>Suhl</b>	
Suhl II-Steinb.-Hallenbg.	0:1
Meiningen-Tiefenort II	4:2
Zella-M.-Vw. Bad Salzg.	5:2
Steinach-Schmalkalden	2:3
Neuhaus-Sch.-Walldorf	2:0
Vacha-Hildburghausen	1:1
St. B. Salzg.-Sonneberg	0:2
Jüchsen-Veilsdorf	0:2
Meiningen	29 74:31 45
Schmalkalden	29 62:36 38
Vacha	29 41:30 38
Hildburghausen	29 62:34 36
Veilsdorf	29 53:32 35
<b>Traditionself gewann</b>	
Die Traditionsmannschaft	
des DFV der DDR gewann	
beim Schweriner Bezirks-	
meistertitel den Traktor	
Laage durch Tore von Wolf-Rü-	
diger Netz und Werner Peter	
mit 2:1 (1:1). Die Mann-	
schaft besaß diesmal nörd-	
liches Kolorit.	
Die Elf spielte mit: Weigang,	
Kische (Gipser), Carow, Weise,	
D. Wruck, Nöldner, Terletzki,	
Kleiminger, Peter, Netz,	
Schneider.	
<b>Presse- und Foto-</b>	
<b>karten...</b>	
... für das FDGB-Pokal-	
finale FC Hansa Rostock-1. FC	
Lok Leipzig am Sonnabend,	
dem 13. Juni 1987, um 15.00 Uhr	
im Berliner Stadion der Welt-	
jugend sind bis zum 5. Juni an	
den BFA Fußball, Hausvogtel-	
platz 12, Berlin, 1086, zu bestel-	
len, damit sie rechtzeitig zuge-	
schiekt werden können.	

# jugend

## JUNIOREN-OBERLIGA

● **1. FC Union Berlin gegen Stahl Brandenburg 6 : 0 (1 : 0)**  
 1. FC Union: Schumann I, Zimmermann, Brunkhorst, Löbig (ab 78. Schumann II), Kamin (ab 78. Thomsen), Wruck, Vaupel, Adamczewski, Müller (ab 85. Moll), Halupczok, Weirich (ab 46. Naumann); Trainer: Felsch.  
 Stahl: Rotter, Korsch, Facius, Bätz (ab 71. Kaiser), Buntrock, Raschke, Freund, Karabanowitz, Wernicke, Röllecke, Besert (ab 71. Steinicke); Trainer: Oechsle.  
 Schiedsrichter: Volgt (Senftenberg); Torfolge: 1 : 0, 2 : 0 Adamczewski (34., 55.), 3 : 0 Müller (57.), 4 : 0 Halupczok (60.), 5 : 0 Adamczewski (84.), 6 : 0 Wruck (88.); — Verwarnungen: keine.

● **FC Karl-Marx-Stadt gegen 1. FC Magdeburg 2 : 3 (0 : 1)**  
 FC: Böhme, Müller, Büttner, Auerswald, Zenner, Günther, Spranger, Mehlhorn, Renn, Schmitt (ab 71. Scheger), Möckel (ab 71. Gläser); Trainer: Franke.  
 1. FCM: Radegast, Schmelzer, Lukaszczuk, Krüger, Könnicke, Gerlach, Minkwitz, Reinke (ab 46. Niedziella), Jungmans, Dörfel (ab 75. Potyka), Laebig (ab 89. Danner); Trainer: Kockisch.  
 Schiedsrichter: Brederick (Berlin); Torfolge: 0 : 1 Laebig (23.), 1 : 1 Auerswald (51.), 1 : 2 Niedziella (65.), 1 : 3 Laebig (68.), 2 : 3 Auerswald (75.); — Verwarnung: Schmelzer (1. FCM).

● **Stahl Riesa-Wismut Aue 0 : 0**  
 Stahl: Kümmel, Hecht, Zange, Gauntitz, Georges, Weickert (ab 81. Walter), Müllitz (ab 46. Böhme), Marx, Wenzel, Dietrich, Woßmann (ab 59. Richter); Trainer: Scharf.  
 Wismut: Vollmann, Johné, Barth, Seifert, Albusberger, Krämer, Albani, Vierig (ab 53. Grümler), Sparschuh (ab 75. Schnürer), Langer Kunz; Trainer: Pekarek.  
 Schiedsrichter: Heller (Leipzig); Verwarnungen: Zange (Stahl), Johné (Wismut).

● **FC Vorw. Frankfurt (O.) gegen Fort. Bischofswerda 2 : 0 (0 : 0)**  
 FCV: Neubauer, Kasch, Müller, Fabian, Thieme, Block, Menze, Prause, Richter (ab 58. Wittchen), Pannek (ab 46. Marek), Westphal (ab 76. Rohr); Trainer: Andrich.  
 Fortschritt: Hantsch, Gries, Bartke, Betka, Trompler, Ruffani (ab 84. Lachmann), Langanki, Jäckel, Schenk, Unberreit, Fähnrich (ab 62. F. Müller); Trainer: Horn.  
 Schiedsrichter: Reek (Sophienhof); Torfolge: 1 : 0 Thieme (34.), 2 : 0 Marek (67.); — Verwarnung: Bartke (Fortschritt).

● **Dynamo Dresden-1. FC Lok Leipzig 2 : 1 (1 : 0)**  
 Dynamo: Schulze, Herrmann, Kern, Benedix, S. Riedel (ab 80. Kuhlke), Fautek (ab 54. Opitz), Hauptmann, Scholtyssek, Gohlke (ab 74. Uhlmann), Milde, Wittber; Trainer: Dörner.  
 1. FC Lok: Saager, Erler, Härtel, Trappschuh, Majtschak, Greppert, Paske, Bauer, Woyda (ab 59. Tischoff), Böster, Wiedemann; Trainer: Dr. Kirsche.  
 Schiedsrichter: Wittchen (Cottbus); Torfolge: 1 : 0 Kern (23.), 2 : 0 Wittber (69.), 2 : 1 Tischoff (82.); — Verwarnungen: Herrmann (Dynamo), Woyda (1. FC Lok).

● **Energie Cottbus-BFC Dynamo 1 : 4 (1 : 1)**  
 Energie: Kießlich, Schwanke, Rettig, Schütz, Kube (ab 70. Wentz), Drocholl (ab 75. Wolmann), Kiense, Jurisch, Haasler, G. Fraedrich, Benken; Trainer: Eichhorn/Deutschmann.

BFC: Notz, Zöphel, Lenz, Barczyk (ab 81. Hilgert), Grabow, Buder (ab 86. Timmerhoff), Boer (ab 75. Wehrmann), Stammann, Ortman (ab 71. Kolloff), Nowak, Merkel; Trainer: Rohde.  
 Schiedsrichter: Wagner (Rostock); Tor-schützen: Benken für Energie; Stammann, Merkel, Kolloff, Hilgert für BFC.

● **FC Rot-Weiß Erfurt gegen FC Carl Zeiss Jena 0 : 3 (0 : 2)**  
 FC Rot-Weiß: Kraus, Lehmann, Deppe (ab 55. Platzverweis), Uweilus, Leinhos, Machowski, Linke (ab 70. Broisch), Luh, Nauher (ab 46. Poth), Wick, Hoffmann; Trainer: Hinkelmann.  
 FC Carl Zeiss: Jobst, Germershaus, Koch, Stumpf, Rensch, Bürger, Junker (ab 55. Platzverweis), Egerland, Baum, Wolff, Gauch; Trainer: Witte.  
 Schiedsrichter: Bley (Senna); Torfolge: 0 : 1 Baum (31.), 0 : 2 Junker (34.), 0 : 3 Rensch (89.); — Verwarnungen: keine; Platzverweis: Deppe (FC Rot-Weiß) und Junker (FC Carl Zeiss) wegen Täuschlichkeit.

**Nachholspiele**  
 ● **1. FC Lok Leipzig-1. FC Union Berlin 2 : 1 (1 : 1)**  
 Torfolge: 1 : 0 Bauer (22.), 1 : 1 Nagel (44.), 2 : 1 Geppert (76., Foultstrafstoß).  
 ● **1. FC Magdeburg-Dynamo Dresden 1 : 3 (0 : 1)**  
 Torfolge: 0 : 1 Maucksch (11., Foultstrafstoß), 0 : 2 Schollissek (48.), 0 : 3 Maucksch (63., Foultstrafstoß), 1 : 3 Laebig (74.).

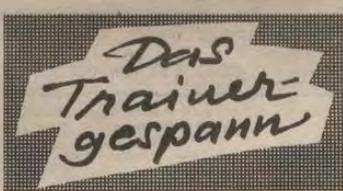
**Tabellestand**

1. BFC Dynamo	25	19	3	3	62:17	41:9
2. Dyn. Dresden	25	18	3	4	71:23	39:11
3. 1. FC Un. Bln.	25	15	4	6	57:33	34:16
4. 1. FC Lok Lpz.	24	12	7	5	46:28	31:17
5. FC R.-W.-Erfurt	25	13	5	7	43:29	31:19
6. FC Vv. Fkt. (O.)	24	12	6	6	44:30	30:18
7. FC K.-M.-St.	24	11	7	6	53:32	29:19
8. FC C. Z. Jena	25	13	2	10	57:40	28:22
9. 1. FC Magdebg.	25	13	1	11	60:58	27:23
10. En. Cottbus	25	9	4	12	39:53	22:28
11. Stahl Riesa	25	5	3	17	22:58	13:37
12. Wismut Aue	25	3	4	18	15:60	10:40
13. St. Brandenbg.	24	4	1	19	27:69	9:39
14. Fort. Bischofsw.	25	1	—	24	16:81	2:48

Die von der Rechtskommission des DFV der DDR gegen die BSG Wismut Aue ausgesprochenen Urteile (siehe Seite 14) sind in der Tabelle berücksichtigt.

**JUGENDLIGA**  
**Staffel A**  
 FC Vorwärts Frankfurt/Oder-BFC Dynamo 1:1, FC Hansa Rostock-Stahl Brandenburg 3:1, ISG Schwerin gegen 1. FC Magdeburg 0:3, Lok Stendal gegen Dynamo Rostock-Mitte 5:2, TSG Wismar gegen Aktivist Brieske-Senftenberg 0:0, Post Neubrandenburg-1. FC Union Berlin 2:0.  
 1. FC Magdeburg 25 24 1 — 89:13 49:1  
 2. FC Vv. Fkt./O. 23 17 3 3 72:22 37:9  
 3. FC Hansa Rostock 25 15 4 6 61:28 34:18  
 4. BFC Dynamo 25 16 2 7 56:26 34:16  
 5. 1. FC U. Berlin 25 14 4 7 49:29 32:18

**Staffel B**  
 Stahl Riesa-Motor Suhl 4:0, HFC Chemie-1. FC Lok Leipzig 1:3, Wismut Aue gegen Motor Weimar 5:0, Motor Nordhausen-Sachsenring Zwickau 0:0, Chemie Leipzig-Chemie Wolfen beim Stande von 1:1 in der 70. Minute abgebrochen, FC Rot-Weiß Erfurt-Dynamo Dresden 1:1, FC K.-M.-St.-Wismut Gera 1:1.  
 1. FC C. Z. Jena 26 20 4 2 73:19 44:8  
 2. Dynamo Dresden 27 19 5 3 81:20 43:11  
 3. HFC Chemie 26 16 7 3 57:24 39:13  
 4. 1. FC Lok Leipzig 27 13 7 7 60:33 33:21  
 5. FC R.-W. Erfurt 26 8 11 7 49:29 27:25  
 6. Ch. Wolfen 26 10 7 9 33:34 27:25  
 7. FC K.-M.-Stadt 27 10 7 10 47:43 27:27



### Hans-Jürgen Dörner / Wolfgang Gärtner (Dynamo Dresden)

Es war eigentlich von vornherein nicht anders zu erwarten: Freude an der neuen und für ihn äußerst reizvollen Aufgabe sowie innere Geduld mußten zunächst erst einmal auf einen vernünftigen Nenner gebracht werden. Stets an sich selbst Höchstansprüche stellend, galt es für Hans-Jürgen Dörner (35/Bild Mitte), das richtige Maß abdosieren zu finden, als er zu Saisonbeginn in den Dynamo-Nachwuchs „einstieg“. Leichter gesagt als getan! „Das gebe ich ganz ehrlich zu. Auch heute noch stelle ich mir wiederholt die Frage, ob ich von dem einen oder anderen nicht zuviel verlange, seine Möglichkeiten oder Voraussetzungen unter Umständen überschätze.“ Doch wie dem auch sei: Dörner duldet im Ausbildungsprozess der jungen Kader keinerlei Halbheiten, und das kann der Sache nur gut und dienlich sein! „Es gab bessere, individuell stärkere Jahrgänge als den gegenwärtigen“, so zunächst erst einmal sein pauschales Werturteil. Dörners Wunsch: Ein oder zwei Spieler sollten ohne Umschweife den Weg ins Oberligakollektiv finden. So wie

Uwe Jähmig beispielsweise. Von dem vielseitig einsetzbaren, wahrscheinlich aber doch mehr zum zentralen Abwehrspieler tendierenden Mathias Maucksch (gegen den 1. FCL aufgrund der dritten gelben Karte gesperrt) erwartet er das für die kommende Saison ebenfalls.

Kritik am technisch-taktischen Verhalten allgemein: Es ist aus seiner Sicht heraus ungenügend ausgeprägt, müßte bei den vorausgehenden Jahrgängen intensiver geschult werden. Schwächen dieser Art belasten die Spielfähigkeit, den gesamten Reife- und Entwicklungsprozess Wolfgang Gärtner (53, rechts im Bild), der Routinier an der Seite des Strategen, erhärtet es mit der unschätzbaren Erfahrung von nunmehr 10 Jahren erfolgreicher Trainertätigkeit bei den Dynamo-Junioren dahingehend: „Uns liegt gleichermaßen am Herzen, die jungen Burschen zu eigenständigem Denken und Verhalten auf dem Feld zu erziehen, ihre Entscheidungsfreude herauszufordern. Daran krankt es jedoch nach wie vor.“

Mit den Talenten unterschiedlichster Veranlagung den richtigen Umgangston zu finden, hat Dresdens 100facher Internationaler schnell gelernt. Ihnen zu demonstrieren, wie Fußball gespielt, gedanklich verarbeitet werden muß, ist für ihn und seine Mitarbeiter, zu denen auch der ehemalige Oberligaakte Klaus Müller (im Bild links) in seiner Eigenschaft als Verantwortlicher für Organisation im Dynamo-Nachwuchsbereich zählt, unproblematisch. Aber: „Das Leistungsgefälle bereitet uns doch einige Sorgen.“ **D. B.**

## Pokalverteidiger noch im Rennen

Im Wettbewerb für Bezirksauswahlmannschaften der Jugend und Junioren (ohne Spieler der Klubs, Junioren-Oberliga- und Jugendligagemeinschaften) kommt es im Halbfinale am 16. Juni zu folgenden Begegnungen: Jugend: Rostock (Pokalverteidiger)-Halle und Karl-Marx-Stadt-Dresden; Junioren: Schwerin gegen Rostock und Gera-Cottbus (Pokalverteidiger). Diese Vertretungen haben sich nach Abschluß der Vorrunde (je zwei Heim- und Auswärtsspiele) als Staffelsieger bzw. nach Punkten und Toren beste zweitplatzierte Mannschaft (Karl-Marx-Stadt, Schwerin) dafür qualifiziert. Die im Halbfinale gastgebenden BFA haben bis zum 31. Mai den

Spielort und die Anstoßzeit an den Wettbewerbsverantwortlichen Klaus-Dieter Melang (Fritz-Gäbler-Str. 9, Jena-Lobeda/Ost, 6902) zu melden. Zum Abschluß der Vorrundenspiele gab es folgende Ergebnisse:

**Jugend**  
**Staffel A**  
 Magdeburg-Neubrandenburg 2 : 1, Rostock-Potsdam 5 : 1, Nachtrag: Schwerin gegen Rostock 2 : 2.  
 1. Rostock 4 14:8 7:1  
 2. Neubrandenburg 4 9:8 4:4  
 3. Magdeburg 4 8:9 4:4  
 4. Potsdam 4 8:10 4:4  
 5. Schwerin 4 5:9 1:7

**Staffel B**  
 Leipzig-Dresden 0 : 1, Berlin-Cottbus 0 : 1, Nachtrag: Frankfurt-Berlin 2 : 3, Leipzig-Frankfurt erst am 6. Juni.  
 1. Dresden 4 7:0 8:0  
 2. Berlin 4 7:6 4:4  
 3. Cottbus 4 5:11 3:5  
 4. Leipzig 3 6:6 2:4  
 5. Frankfurt 3 5:7 1:5

**Staffel C**  
 Gera-Erfurt 2 : 1, Suhl-Karl-Marx-Stadt 0 : 2, Nachtrag: Karl-Marx-Stadt gegen Gera 4 : 1.  
 1. Halle 4 8:3 7:1  
 2. Karl-Marx-Stadt 4 10:7 5:3

3. Erfurt	4	7:6	4:4
4. Gera	4	7:8	4:4
5. Suhl	4	1:9	0:8

**Junioren**  
**Staffel A**  
 Magdeburg-Neubrandenburg 1 : 3, Rostock-Potsdam 10 : 0, Nachtrag: Schwerin gegen Rostock 2 : 0.  
 1. Rostock 4 15:3 6:2  
 2. Schwerin 4 14:5 6:2  
 3. Neubrandenburg 4 6:9 3:5  
 4. Potsdam 4 9:19 3:5  
 5. Magdeburg 4 5:13 2:6

**Staffel B**  
 Leipzig-Dresden 2 : 1, Berlin-Cottbus 0 : 1, Nachtrag: Frankfurt-Berlin 3 : 2, Leipzig-Frankfurt erst am 6. Juni.  
 1. Cottbus 4 8:5 6:2  
 2. Dresden 4 12:7 4:4  
 3. Berlin 4 8:6 4:4  
 4. Leipzig 3 4:8 2:4  
 5. Frankfurt 3 4:10 2:4

**Staffel C**  
 Gera-Erfurt 2 : 2, Suhl-Karl-Marx-Stadt 4 : 0, Nachtrag: Karl-Marx-Stadt gegen Gera 0 : 4.  
 1. Gera 4 13:6 6:2  
 2. Erfurt 4 9:5 6:2  
 3. Suhl 4 8:8 3:5  
 4. Karl-Marx-Stadt 4 5:11 3:5  
 5. Halle 4 7:12 2:6

## Bei der Jugend-EM in Frankreich dabei

Nach zwei vierten Plätzen 1985 in Ungarn und 1986 in Griechenland ist unsere Jugendauswahl erneut mit einigen Hoffnungen zur EM-Endrunde nach Frankreich gereist. Sie traf in der Vorrunde am Montag in Saint-Nazaire auf Schottland, am Mittwoch trifft sie in Quimper auf Portugal und am Freitag in Lorient auf die Vertretung des Gastgebers.

Unser Aufgebot: Tor: Geilert (HFC), Schädlich (FC Rot-Weiß); Abwehr: Werner, Soutschek (beide FCV), Zücker (Dynamo Dresden), Hermanns, Enge (beide 1. FCM); Mittelfeld: Kmetzsch, Stolze (beide Dynamo Dresden), Strecker (1. FC Union), Lange (1. FCM), Hermel (FCV), Ukrow (FCV); Angriff: Klee, Tromsdorf (beide FC Carl Zeiss), Rische (1. FC Lok). Die anderen Vorrundengruppen: A: Türkei, Griechenland, Israel, Dänemark; C: Nordirland, BRD, Italien, CSSR; D: Jugoslawien, UdSSR, Norwegen, Österreich.

# VERSCHIEDENES

## DAS HERZ UNSERES SPORTS

**Werner Hertling BSG Aktivist Edderitz**



Seit eh und je schlägt sein Herz für den Sport. Der gebürtige Wörlitzer war in jungen Jahren Turner. Doch als Werner Hertling Anfang der 50er Jahre nach Edderitz kam, begeisterte er sich für den Fußball. Und Werner wurde ein Aktivist in seinem Metier. Ob als Sektionsleiter, Betreuer, Mannschaftsleiter und vor allem auch als Schiedsrichter

— stets gab und gibt der verdienstvolle Funktionär sein Bestes. Seit 18 Jahren ist Werner Hertling Sektionsleiter der Edderitzer Kicker, arbeitete jahrelang auch in der Revisionskommission der BSG. 12 Jahre gehört der vitale 60er zur Zunft der Schiedsrichter, ist im KFA Fußball hochgeschätzt.

Aber Werner Hertling steht nicht nur auf sportlichem Gebiet seinen Mann. Der einstige Schlosser im Mansfeldkombinat qualifizierte sich zum Lehrmeister in einem polytechnischen Zentrum.

Viele werden am 1. Juni kommen, um Werner zum „60.“ zu gratulieren. Neben den Wünschen zum Geburtstag wird es viele Dankeschön geben. Dankeschön für die beispielhafte Einsatzbereitschaft eines beliebten Funktionärs. Davon zeugen viele Auszeichnungen, wie z. B. die Ehrennadeln des DFV und DTSB der DDR. **PETER SCHWENCKNER**

## AMTLICHES des DFV der DDR

**Spiel- und Schiedsrichteransetzungen Oberliga, Mittwoch 27. Mai 1987, 15.00 Uhr**

Spiel 166: 1. FC L—Erfurt / Henning, Haupt, Stenzel

**Liga, Sonntag, 7. Juni 1987, 15.00 Uhr Staffel A**

Spiel 298: FC Hansa—Hafen Rostock / Henning, Koop, BFA Rostock

Spiel 299: Dyn. Schwerin—BFC II / Dr. Schukat, BFA Halle

Spiel 300: Greifswald—Eisenhüttenstadt / Chachulski, Rothe, BFA Neubrandenburg

Spiel 301: Ludwigsfelde—Neubrandenburg / Müller, P., BFA Dresden

Spiel 302: Dessau—Guben / Marx, BFA Leipzig

Spiel 303: Prenzlau—Fürstenwalde / Haack, BFA Berlin

Spiel 304: FCV II—Babelsberg / Kniesch, BFA Berlin

Spiel 305: Rotation—Stralsund / Ladwig, Voigt, Wittchen

Spiel 306: Leipzig—ISG Schwerin / Escher, Holland-Moritz, BFA Suhle

**Staffel B**

Spiel 298: Dresden II—Schönebeck / Guse, Meinel, BFA Gera

Spiel 299: Böhlen—Grimma / Rommel, BFA Erfurt

Spiel 300: Zwickau—Buna Schk. / Hirschelmann, BFA Erfurt

Spiel 301: Weimar—Tiefenort / Weise, BFA Gera

Spiel 302: Ilmenau—Sondershausen / Heller, BFA Leipzig

Spiel 303: Nordhausen—Suhl / Thrun, BFA Halle

Spiel 304: Schw. Pumpe—CZ Jena II / Bley, Trexler, BFA K.-M.-Stadt

Spiel 305: HFC—Gera / Borchering, Körner, BFA Magdeburg

Spiel 306: Eisleben gegen Marktleebberg / Schneider, BFA Frankfurt

**Aufstiegsspiele zur Liga, Sonntag, 7. Juni 1987, 15.00 Uhr**

Staffel 1—Nr. 1: Bezirksmeister Halle gegen KWO Berlin / Pleßke, BFA Gera

Staffel 1—Nr. 2: Bezirksmeister Schwerin gegen Mot. Eberswalde / Wagner, BFA Rostock

Staffel 2—Nr. 3: Bezirksmeister Leipzig gegen Lok Stendal / Schenk, BFA Dresden

Staffel 2—Nr. 4: Süd Neubrandenburg gegen Robotron Sömmerda / Brederick, BFA Berlin

Staffel 3—Nr. 5: F.-H. K.-Marx-Stadt gegen Fortschritt Weida / Strzyz, BFA Erfurt

Staffel 3—Nr. 6: Brieske-Sentenberg gegen TSG Gröditz / Hensse, BFA Halle

**Aufstiegsspiele zur Liga, Mittwoch, 10. Juni 1987, 17.00 Uhr**

Staffel 1—Nr. 7: FC Hansa II—Bezirksmeister Schwerin / Reck, BFA Neubrandenburg

Staffel 3—Nr. 11: Lok Meiningen—Brieske-Sentenberg / Demme, BFA Erfurt

Staffel 3—Nr. 12: TSG Gröditz—Mot. „Fritz Heckert“ / Heller, BFA Leipzig

1. Die Linienrichter müssen Qualifikation Bezirksliga haben.

2. Der Spielberichtsbogen und eine Durchschrift der Finanzabrechnung sind unmittelbar nach dem Spiel an den Staffelfauftragten für die Aufstiegsspiele zur Liga, Sportfreund Helmut Guntzler, Goethestr. 1a, Kölleda 5234, zu senden.

### Besonderer Hinweis!

Der Sportfreund Jochen Meckeler, Staffelfauftragter der Oberliga und Jun.-Oberliga sowie Schiedsrichteransetzer des DFV der DDR, befindet sich vom 30. 5. bis 25. 6. 1987 in Urlaub. Während dieser Zeit sind Schiedsrichterforderungen für Oberliga, Jun.-Oberliga und Liga zu internationalen Freundschaftsspielen beim Sportfreund Rudi Glöckner, Weststr. 180, Markranstädt, 7153, zu tätigen.

Anforderungen für nationale Freundschaftsspiele erfolgen grundsätzlich beim zuständigen BFA-Schiedsrichteransetzer, siehe amtl. Ansetzungsheft 1986/87, Seite 31.

Im gleichen Zeitraum sind Spielberichtsbogen und Schriftverkehr der Oberliga und Jun.-Oberliga an das Generalsekretariat des DFV der DDR, Sektor Wettspielbereich, Storkower Str. 116, Berlin, 1055, zu senden.

**Zimmermann**

**Generalsekretär des DFV der DDR**

### Urteil der Rechtskommission des DFV der DDR

Durch die Rechtskommission des DFV der DDR wurde der unberechtigte Einsatz eines Oberliga-Juniorenspielers der BSG Wismut Aue bei zwei Spielen verhandelt. Das Jun.-OL-Spiel Nr. 92 vom 22. 4. 1986, Wismut Aue—Stahl Brandenburg (3:1), wird für Wismut Aue mit 0:2 Punkten und 0:3 Toren als verloren und für Stahl Brandenburg mit 2:0 Punkten und 3:0 Toren als gewonnen gewertet.

Das Jun.-OL-Spiel Nr. 152 vom 2. 5. 1987, Wismut Aue—FC Vorwärts Frankfurt (2:2), wird für Wismut Aue mit 0:2 Punkten und 0:3 Toren als verloren und für FC Vorwärts Frankfurt mit 2:0 Punkten und 3:0 Toren als gewonnen gewertet.

Rechtsmittelverzicht seitens Wismut Aue wurde erklärt, damit ist das Urteil rechtskräftig.

**Dr. Karl-Heinz Benedix**  
Vors. der Rechtskommission des DFV der DDR

### Jugendliga — Nachholespiele

#### Staffel A

**Dienstag, 26. Mai 1987, 17.00 Uhr**

Spiel 148 Eisenhüttenstadt—FC Vorwärts

**Sonntag, 31. Mai 1987, 11.00 Uhr**

Spiel 113 FC Vorwärts—Wismar

**Sonabend, 6. Juni 1987, 11.00 Uhr**

Spiel 163 Eisenhüttenst.—Neubrandenburg

#### Staffel B

**Sonabend, 6. Juni 1987, 11.00 Uhr**

Spiel 141 Chemie Leipzig—Aue

Spiel 142 FC Rot-Weiß—HFC Chemie

Spiel 143 FC K.-M.-Stadt—Riesa

Spiel 144 Gera—FC Carl Zeiss

1. Die Schiedsrichter (Qualifikation Bezirksliga) werden vom BFA des Gastgeber gestellt.

2. Ergebnismeldung jeweils am Sonntag, 31. Mai, bzw. Pfingstmontag, 8. Juni, zwischen 14.00 und 15.00 Uhr an „Die Neue Fußballwoche“ (Telefon Berlin 2 72 73 76 oder 2 71 03 96).

## In der Chronik geblättert

● **Vor 40 Jahren:** Englands Nationalmannschaft, die das Gerüst beim 6:1 Großbritanniens gegen eine Europa-Auswahl stellte, unterliegt in Zürich der Schweiz 0:1. — In einem Städtespiel schlägt Zeit die Elf von Halle 6:1.

● **Vor 30 Jahren:** Eine Woche nach dem überraschenden 2:1-Sieg über Wales in der WM-Qualifikation ruft wieder der Oberliga-Alltag. Rotation Babelsberg bezwingt den SC Lok Leipzig mit 2:1 (Torschützen: Aldermann, Giebler; Krause). Einheit Dresden hat es seinem großartigen Torhüter Großstück zu verdanken, daß man nur 0:1 in Karl-Marx-Stadt unterliegt. Der ASK Vorwärts Berlin wird durch einen 1:0-Erfolg über Fortschritt Weißenfels mit 12:4 Punkten vorerst alleiniger Tabellenführer.

● **Vor 20 Jahren:** Die DDR-Nationalmannschaft begeistert in Häsingsberg beim 1:0-Sieg über Schweden. Jürgen Nöldner schießt in der 53. Minute das „goldene“ Tor. Und so fällt es laut fuwo: Bransch bringt einen Einwurf zu Löwe, der spitzelt die Kugel vor Nöldner. Der Halbrechte sieht die Lücke zwischen Pfosten und dem herauslaufenden Petterson und vollendet. Für Jürgen Croy und Bernd Bransch ist es das Länderspieldebüt, Jürgen Nöldner feiert seinen 25. Einsatz im Nationaldress. Zum 5. Male schießt die fuwo den „Fußballer des Jahres“.

● **Vor 10 Jahren:** Meister Dresdens Punktvorsprung wächst am letzten Spieltag auf 4 Punkte an. Jürgen Croy gewinnt die fuwo-Punktwertung, Joachim Streich erzielt für den Vizemeister Magdeburg 17 Tore und wird damit Schützenkönig. Interessant: In der gesamten Saison gibt es nur zwei Spitzenreiter. Der Bronzemedailleengewinner FC Carl Zeiss Jena steht 4mal oben, 22mal hingegen Meister Dresden. Rostock muß zum zweitenmal absteigen, begleitet von Stahl Riesa. Letzte Spieler des Tages der Saison: Peter Nestler (Sachsenring Zwickau) und Horst Wruck (FC Vorwärts). Letzterer schießt das entscheidende Tor, rettet damit der Arme-Elf den Oberligaverbleib.

## fuwo-Archiv

In dieser Rubrik bieten wir unseren Lesern Tabellen über das Gesamtabschneiden aller bisherigen Oberliga-Mannschaften in ihren gegeneinander ausgetragenen Meisterschaftsspielen an.

### Fortschritt Meerane

Nr.	Mannschaft	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	+/-
1	Wismut Gera	6	3	2	1	10:4	+6	8:4	+4
2	Lichtenberg 47	2	2	—	—	7:2	+5	4:0	+4
3	Turbine Weimar	2	2	—	—	4:0	+4	4:0	+4
4	Lok Stendal	8	4	2	2	13:13	+0	10:6	+4
5	Einheit Pankow	4	2	1	1	12:4	+8	5:3	+2
6	Empor Lauter	2	1	1	—	3:1	+2	3:1	+2
7	Motor Wismar	4	2	1	1	5:7	+1	5:3	+2
8	Motor Dessau	8	3	2	3	14:12	+2	8:8	+0
9	Dresden-Friedrichstadt	2	1	—	1	5:5	+0	2:2	+0
10	Dynamo Berlin	2	1	—	1	2:2	+0	2:2	+0
11	Vorwärts Schwerin	2	1	—	1	4:5	-1	2:2	+0
12	Empor Rostock	2	1	—	1	1:3	-2	2:2	+0
13	Rotation/Einheit Dresden	8	3	2	3	18:21	-3	8:8	+0
14	Union Oberschöneweide	4	1	1	2	6:7	-1	3:5	-2
15	Chemie Karl-Marx-Stadt	2	—	1	1	3:4	-1	1:3	-2
16	Stahl Altenburg	6	2	1	3	11:14	-3	5:7	-2
17	Dynamo Dresden	6	2	1	3	11:17	-6	5:7	-2
18	Einheit/Rotation Leipzig	4	—	2	2	5:7	-2	2:6	-4
19	Stahl Thale	6	1	2	3	10:13	-3	4:8	-4
20	Vorwärts Leipzig	4	1	—	3	8:11	-3	2:6	-4
21	SC Lok Leipzig	2	—	—	2	0:4	-4	0:4	-4
22	Motor Zwickau	10	3	2	5	20:25	-5	8:12	-4
23	Turbine Halle	10	3	1	6	2:11	-9	7:13	-6
24	Wismut Aue	8	—	2	4	10:16	-6	2:10	-8
25	Chemie Leipzig	8	2	—	6	14:23	-9	4:12	-8
26	Rotation Babelsberg	10	1	2	7	16:25	-9	4:16	-12
27	Aktivist Brieske-Ost	10	1	2	7	19:31	-12	4:16	-12
28	Turbine Erfurt	10	1	1	8	5:26	-21	3:17	-14
<b>Gesamt:</b>		<b>150</b>	<b>44</b>	<b>29</b>	<b>77</b>	<b>246:320</b>	<b>-74</b>	<b>117:183</b>	<b>-66</b>

### Jugendliga-Aufstiegsspiele

#### 1. Runde

**Hinspiele: Sonntag, 31. Mai 1987, 11.00 Uhr**

**Rückspiele: Sonnabend, 6. Juni 1987, 11.00 Uhr (Spiele Nr. 11, 13, 14) und Sonntag, 14. Juni 1987, 11.00 Uhr (Spiele Nr. 8, 9, 10, 12)**

Spiel 1 und 8 Hydraulik Parchim gegen Rotation Berlin

Spiel 2 und 9 Lok/Armaturen Prenzlau gegen Chem. PCK Schwedt

Spiel 3 und 10 Chemie Schönebeck gegen Motor Babelsberg

Spiel 4 und 11 WBK Halle-Neustadt gegen Stahl Bad Salungen

Spiel 5 und 12 Landbau Bad Langensalza gegen Motor Grimma

Spiel 6 und 13 Jenaer Glaswerk gegen FSV Lok Dresden

Spiel 7 und 14 Akt. Schwarze Pumpe gegen Geologie Freiberg

Freilos: Vertreter Rostock

1. Die Schiedsrichter (Qualifikation Bezirksliga) werden vom BFA des Gastgebers gestellt.

2. Ergebnismeldung durch die gastgebende Gemeinschaft am Sonntag bzw. Pfingstmontag zwischen 14.00 und 15.00 Uhr an „Die Neue Fußballwoche“ (Telefon Berlin 2 72 73 76 oder 2 71 03 96).

3. Die Spielformulare sind an Sportfreund Klaus-Dieter Melang (Fritz-Gäbler-Str. 9, Jena-Lobeda/Ost, 6902) zu senden.

### DDR-Schülermeisterschaft — Vorrunde

Staffeleinteilung: Staffel A: 1. FC Union Berlin, Energie Cottbus, FC Vorwärts Frankfurt (Oder), Post Neubrandenburg.

Staffel B: Dynamo Dresden, FC Karl-Marx-Stadt, FC Carl Zeiss Jena, Stahl Brandenburg. — Staffel C: 1. FC Magdeburg, FC Hansa, BFC Dynamo, BM Schwerin. Staffel D: FC Rot-Weiß Erfurt 1, FC Lok Leipzig, HFC Chemie, Stahl Bad Salungen.

**Spieltermine: 31. Mai, 6., 14., 17., 21. und 28. Juni 1987 (der ursprünglich für den 10. Juni vorgesehene Mittwoch-Spieltag ist auf den 17. Juni verlegt worden).**

**Spielbeginn: Sonnabend 14.00 Uhr, Sonntag 13.30 Uhr, Mittwoch 15.00 Uhr.**

**Sonntag, 31. Mai 1987, 13.30 Uhr**

Spiel 1: FC Union Berlin—En. Cottbus

Spiel 2: FC Vorwärts—Post Neubrandenburg

Spiel 3: Dyn. Dresden—FC Karl-Marx-St.

Spiel 4: FC C. Z. Jena—Stahl Brandenburg

Spiel 5: 1. FC Magdeburg—FC Hansa

Spiel 6: BFC Dynamo—BM Schwerin

Spiel 7: FC R.-W. Erfurt—1. FC Lok Leipzig

Spiel 8: HFC Chemie—Stahl Bad Salungen

1. Die Schiedsrichter (Qualifikation Bezirksliga) und die Linienrichter (Qualifikation Bezirksklasse) werden vom BFA des Gastgebers gestellt.

2. Die Ergebnisse sind unmittelbar nach dem Spiel durch die gastgebende Gemeinschaft an Sportfreund Herbert Lieberwirth zu melden (Telefon Schwerin 4 13 41).

3. Die Spielberichtsbogen sind an Sportfreund Herbert Lieberwirth, Hans-Köllwitz-Str. 1/504 Schwerin, 2760, zu senden.

4. Die beiden Halbfinalspiele mit den vier Vorrunden-Spielsiegern finden am 4. Juli in Tambach-Dietharz, das Spiel um Platz 3 und das Finale am 5. Juli in Gotha statt.

**Zimmermann**  
Generalsekretär

# ZAHLENSPIEGEL

## EM-QUALIFIKATION

### Gruppe 7: Bulgarien gegen Luxemburg 3:0 (2:0)

Bulgarien: Michailow, Nikow, Iliw, Dimitrow, Petrow, Jordanow, Kolew, Sadjow (ab 11. Woinow), Penew (ab 46. Alexandrow), Tanew, Sirakow, Luxemburg: van Rijswijk, Schonckers, Meunier, Weis, Bossi, Girres, Hellers, Barboni (ab 71. Jaitz), Malchet, Reiter (ab 86. Thome), Langers.

Schiedsrichter: Craciunescu (Rumänien); Zuschauer: 20 000 in Sofia; Torfolge: 1:0 Sirakow (33.), 2:0 Jordanow (41., Foulschloß), 3:0 Kolew (57.).

Bulgarien	5	10:13	8:2
Belgien	5	13:14	7:3
Irland	5	4:4	5:5
Schottland	5	4:5	4:6
Luxemburg	4	1:16	0:8

## OLYMPIA-QUALIFIKATION

Europa-Gruppe A: Rumänien-Polen 0:0, Griechenland gegen Dänemark 0:5 (0:3). Stand: Rumänien 1:0 Tore; 3:1 Punkte, Dänemark 5:0; 2:0, Polen 0:0/1:1, BRD 0:1/0:2, Griechenland 0:5/0:2.

Ost-Asien-Gruppe 4: China gegen Hongkong 1:0 (0:0); Endstand: China 20:0/1:1, Hongkong 12:1/5:3, Philippinen 0:3/0:8, China damit in der Finalrunde.

Mittelamerika-Gruppe: Honduras-Guatemala 1:2 (1:1).

## LÄNDERSPIELE

### England-Brasilien 1:1 (1:1)

England: Shilton, G. Stevens, Adams, Butcher, Pearce, Waddle, Reid, Robson, Barnes, Beardsley, Lineker (ab 76. Hately).

Brasilien: Carlos, Geraldo, Douglas, Ricardo L., Josimar, Silas (ab 82. Dunga), Edu Marangon (ab 82. Rai), Valdo, Nelsinho, Müller, Mirandinha.

Schiedsrichter: Vautrot (Frankreich); Zuschauer: 92 000 im Londoner Wembley-Stadion; Torfolge: 1:0 Lineker (35.), 1:1 Mirandinha (36.).

### Schweiz-Israel 1:0 (0:0) in Aarau.

Torschütze: 1:0 Bonvin (66.).

Irland-Brasilien 1:0 (1:0) in Dublin. Zuschauer: 20 000; Torschütze: 1:0 Brady (31.).

Schottland-England 0:0 in Glasgow. Zuschauer: 68 000 beim Spiel um den Sir-Stanley-Rous-Cup. Beide Vertretungen standen sich seit 1872 zum 105. Male gegenüber.

## UdSSR

Z. Leningrad - Schal. Vilnius 1:0  
Dynamo Minsk - Z. Leningrad 3:0  
T. Moskau (P) - Dyn. Kiew (M) 1:1  
Metall. Charkow - Spartak Moskau 0:0

Sch. Donezk - Spartak Moskau 0:0  
Schal. Vilnius - Alma Ata 1:0  
Gurija (N) - Neftschiki Baku 1:0  
Dyn. Tbilissi - Ararat Jerewan 1:0  
Dnepropetrowsk - ZSKA Mosk. (N) 0:0

Spartak Moskau	10	17:5	16:4
T. Moskau (P)	10	9:4	14:6
Schal. Vilnius	11	13:10	13:9
Dynamo Minsk	10	11:5	12:8
Metall. Charkow	10	8:7	12:8
Dyn. Moskau	9	7:7	10:8
ZSKA Mosk. (N)	10	11:10	10:10
Sch. Donezk	10	7:7	10:10
Ararat Jerewan	10	8:16	9:11
Z. Leningrad	11	6:14	9:13
Dnepropetrowsk	10	10:8	8:12
Gurija (N)	9	6:10	7:11
Neftschiki Baku	10	9:13	7:13
Alma Ata	10	5:11	7:13
Dyn. Kiew (M)	7	12:7	6:8
Dyn. Tbilissi	9	7:12	6:12

## UNGARN

Dunaujv. (N) - Ferencvaros	1:1
MTK - VM Budapest - Vasas B. (P)	2:0
Siofok - Szombathely	3:1
Eger (N) - Debrecen	0:1
Dozsa Ujpest - Szekesf.	2:1
MSC Pecs - Bekescsaba	1:1
Honved (M) - Zalaegerszeg	1:2
Raba Győr - Tataanya	0:0
Dunaujv. (N) - MTK - VM Budapest	2:3
Dozsa Ujpest - Siofok	0:1
MSC Pecs - Ferencvaros	2:2
Szombathely - Zalaegerszeg	3:1
Debrecen - Bekescsaba	0:0
Eger (N) - Vasas B. (P)	1:3

MTK - VM Budapest	28	49:21	41:15
Dozsa Ujpest	28	44:21	37:19
Tataanya	26	35:22	32:20
Honved (M)	27	34:38	30:24
Ferencvaros	28	29:24	30:26
Bekescsaba	27	31:31	29:25
MSC Pecs	28	26:20	29:27
Szombathely	28	32:32	29:27
Vasas B. (P)	28	37:38	28:26
Siofok	28	34:36	27:29
Debrecen	28	31:35	27:29
Zalaegerszeg	28	29:34	25:31
Raba Győr	27	41:39	24:30
Szekesf.	27	23:28	22:32
Dunaujv. (N)	28	26:54	16:40
Eger (N)	28	22:55	16:40

## CSSR

Dukla Prag - Ceske Bud. 3:0  
Sk. Plzen (N) - Ban. Ostrava 1:0  
Pl. Nitra (N) - Slavia Prag 0:0  
Olomouc - R. St. Cheb 3:1  
Trnava (P) - Dunajska 3:2  
Banska Bystr. - ZVL Zilina 2:0  
Bohemians P. - Tatr. Presov 0:2  
Vitkovice (M) - Sparta Prag 0:0  
Ceske Bud. - Vitkovice (M) 1:2  
Sparta Prag - Bohemians P. 3:0  
Tatr. Presov - Banska Bystr. 2:0  
ZVL Zilina - Trnava (P) 2:1  
Dunajska - Olomouc 1:0  
R. St. Cheb - Pl. Nitra (N) 3:0  
Slavia Prag - Sk. Plzen (N) 5:1  
Ban. Ostrava - Dukla Prag 5:0

Sparta Prag	26	49:12	37:15
Vitkovice (M)	26	38:27	30:22
Dunajska	26	38:29	30:22
Bohemians P.	26	43:36	30:23
R. St. Cheb	26	45:40	29:23
Dukla Prag	26	32:37	28:24
Ban. Ostrava	26	43:31	27:25
Pl. Nitra (N)	26	40:34	28:26
Slavia Prag	26	40:30	25:27
Trnava (P)	26	37:43	25:27
Olomouc	26	35:38	23:29
Banska Bystr.	26	27:42	23:29
Tatr. Presov	26	30:43	23:30
Sk. Plzen (N)	26	32:43	21:31
ZVL Zilina	26	24:43	21:31
Ceske Bud.	26	24:43	19:33

## BULGARIEN

Trakia Plowdiw - Sredez Sofia	1:0		
Swischtow - Sliven	2:0		
Spartak Warna - Spartak Plewen	2:1		
Burgas (N) - Botew Wraza	2:2		
Blagowegrad - Dimitroffgr. (N)	2:2		
St. Zagora (M) - Eyrz Tirnowo	4:2		
Lok Sofia - Lok Plowdiw	1:1		
Slawia Sofia - Witoscha (P)	0:2		
Sredez (P)	28	69:28	43:0
Witoscha Sofia	28	71:32	42:0
Trakia Plowdiw	28	50:29	35:0
Slawia Sofia	28	56:38	35:0
Lok Sofia	28	59:42	31:0
Lok Plowdiw	28	56:43	25:0
Eyrz Tirnowo	28	37:39	28:0
Sliven	28	49:45	27:0
Botew Wraza	28	39:55	25:0
Blagowegrad	28	23:45	23:0
Spartak Warna	28	41:59	23:0
Burgas (N)	28	45:72	23:0
St. Zagora (M)	28	41:49	21:0
Swischtow	28	27:47	20:1
Spartak Plewen	28	28:45	19:2
Dimitroffgr. (N)	28	28:61	19:1

## ÖSTERREICH

VOEST Linz (N) - Rapid Wien	1:4		
FC Tirol - Wiener SK (N)	2:2		
Sturm Graz - Linzer ASK	3:4		
Austria (M, P) - Adm. / W. Wien	3:1		
Austria (M, P)	31	73:36	45:17
Rapid Wien	31	83:41	42:20
FC Tirol	31	66:46	39:23

Linzer ASK	31	50:47	38:24
Sturm Graz	31	41:52	29:33
Adm. / W. Wien	31	57:49	28:34
Wiener SK (N)	31	63:57	28:34
VOEST Linz (N)	31	42:63	24:38

## BRD

Kaisersl. - Dortmund 4:0  
Frankfurt (M.) - Homburg (N) 4:0  
München (M, P) - Mannheim 1:1  
1. FC Nürnberg - 1. FC Köln 4:1  
Hamburger SV - Düsseldorf 3:1  
Mönchengl. - Schalke 04 1:0  
Werder Bremen - Stuttgart 2:1  
VFL Bochum - Uerdingen 2:2  
Levertusen - BW Bln. (W./N) 2:1  
München (M, P) - Frankfurt (M.) 2:1

München (M, P)	30	59:26	47:13
Hamburger SV	30	59:32	41:19
Dortmund	30	63:41	36:24
Werder Bremen	30	57:50	36:24
Mönchengl.	30	60:41	35:25
Levertusen	30	46:32	34:26
1. FC Köln	30	45:41	34:26
Kaisersl.	30	55:43	33:27
Stuttgart	30	50:35	32:28
1. FC Nürnberg	30	53:53	30:30
Uerdingen	30	44:44	29:31
VFL Bochum	30	43:36	28:32
Schalke 04	30	45:55	27:33
Mannheim	30	46:61	26:34
Frankfurt (M.)	30	38:44	23:37
Düsseldorf	30	36:81	17:43
Homburg (N)	30	25:70	17:43
BW Bln. (W./N)	30	28:67	15:45

## FRANKREICH

AS Monaco - Paris SG (M)	1:1
FC Toulouse - FC Nancy	2:1
Stade Laval - FC Le Havre	2:1
FC Auxerre - FC Sochaux	0:0
Stade Brest - Bordeaux (P)	1:1
Etienne (N) - Stade Rennes	2:0
FC Metz - FC Nantes	3:1
Rac. Paris (N) - Olymp. Nizza	1:1
Olympique Lille - FC Toulon	1:1
Ol. Marseille - Racing Lens	1:3

Bordeaux (P)	36	55:25	51:21
Ol. Marseille	36	52:29	49:23
FC Toulouse	36	51:29	46:26
FC Auxerre	36	37:29	43:29
AS Monaco	36	38:32	42:30
FC Metz	36	51:51	39:33
Paris SG (M)	36	30:29	39:33
Stade Brest	36	41:38	38:34
Racing Lens	36	38:38	36:36
Stade Laval	36	36:40	36:36
Olymp. Nizza	36	37:47	35:37
Olympique Lille	36	39:36	34:38
FC Nantes	36	32:35	34:38
Etienne (N)	36	26:30	32:40
FC Le Havre	36	38:44	32:40
Rac. Paris (N)	36	36:42	32:40
FC Toulon	36	31:44	30:42
FC Sochaux	36	31:50	28:44
FC Nancy	36	23:36	27:45
Stade Rennes	36	19:55	17:55

## NIEDERLANDE

67 Alkmaar - FC Utrecht	1:1
-------------------------	-----

Den Haag (N) - VV Venlo	1:1
VV Venlo - FC Utrecht	3:2
Feyenoord R. - 67 Alkmaar	8:0
FC Den Bosch - Ajax A. (P)	1:4
Zwolle (N) - Sittard	3:1
FC Twente - Veendam (N)	3:0
FC Groningen - GA Deventer	0:0
Kerkrade - Sp. Rotterdam	1:2
FC Haarlem - Eindhoven (M)	0:2
Den Haag (N) - Excelsior R.	5:2

Eindhoven (M)	32	88:16	55:9
Ajax A. (P)	32	86:26	51:13
Feyenoord R.	32	70:38	41:23
Kerkrade	32	45:42	37:27
VV Venlo	32	39:41	34:30
FC Twente	32	37:42	34:30
FC Utrecht	32	57:54	32:32
Sp. Rotterdam	32	49:46	32:32
FC Den Bosch	32	42:49	32:32
Den Haag (N)	31	43:53	29:33
Zwolle (N)	31	55:50	28:34
Sittard	32	45:49	28:36
FC Haarlem	32	28:54	27:37
FC Groningen	32	40:42	26:38
67 Alkmaar	32	28:53	25:39
GA Deventer	32	19:43	22:42
Veendam (N)	32	34:63	22:42
Excelsior R.	32	36:82	19:45

## BELGIEN

RSC And. (M) - AA Gent	1:0
CS Brugge - Berchem (N)	2:0
FC Lüttich - FC Seraing	0:0
FC Antwerpen - FC Kortrijk	4:2
KSV Waregem - Molenbeek	0:2
FC Mechelen - Charleroi	4:2
Jet Brüssel (N) - FC Brugge (P)	0:4
SC Lokeren - FC Beerschot	1:0
Beveren - St. Lüttich	2:0

RSC And. (M)	33	77:25	55:11
FC Mechelen	33	71:15	55:11
FC Brugge (P)	33	67:33	43:23
Beveren	33	43:24	42:24
SC Lokeren	33	57:40	42:24
FC Lüttich	33	43:37	37:29
Charleroi	33	47:48	35:31
KSV Waregem	33	41:41	32:34
St. Lüttich	33	39:36	31:35
FC Beerschot	33	33:38	31:35
Jet Brüssel (N)	33	33:45	30:36
CS Brugge	33	36:39	29:37
Molenbeek	33	34:50	27:39
FC Antwerpen	33	40:46	25:41
FC Kortrijk	33	36:51	23:43
AA Gent	33	25:49	23:43
FC Seraing	33	29:62	19:47
Berchem (N)	33	20:77	15:51

## SPANIEN

Espanol B. - R. Madrid (M)	2:3
Saragossa (P) - FC Barcelona	2:1
Sport. Gijon - Mallorca	1:1

E. Madrid (M)	39	70:32	59:19
FC Barcelona	39	55:24	55:23
Espanol B.	39	55:37	42:36
Saragossa (P)	39	39:35	40:38
Mallorca	39	46:53	40:38
Sport. Gijon	39	50:43	39:39

## Auch im 25. Spiel ohne Niederlage!

### 2. Finalspiel im UEFA-Cup: Dundee United gegen IFK Göteborg 1:1 (0:1) - Hinspiel 0:1

Dundee: Thomson, Holt (ab 46. Hegarty), Narey, Clark, Malpas, McNally, Kirkwood, Redford (ab 70. Bannon), Ferguson, Gallacher, Sturrock.

IFK: Wernersson, Carlsson, Hysen, Larsson, Fredriksson, R. Nilsson (ab 80. Zetterland), Andersson, Tommy Holmgren, Tord Holmgren (ab 70. Mordt), Petterson, L. Nilsson.

Schiedsrichter: Igna (Rumänien); Zuschauer: 22 000; Torfolge: 0:1 L. Nilsson (23.), 1:1 Clark (69.).

Mit einer stillvollen, taktisch cleveren Leistung

blieben die Schweden im 25. UEFA-Pokalspiel in Folge unbesiegt, erzwangen ein jederzeit verdientes Remis und holten sich damit nach 1982 zum zweiten Mal in diesem Wettbewerb die Trophäe. Leidenschaftlich angefeuert, warfen die Schotten zwar alle kämpferischen Potenzen in die Waagschale, waren mit ihren vielen unkontrollierten Aktionen aber kaum in der Lage, den Gegner ernsthaft in Schwierigkeiten zu bringen. Dieser setzte vielmehr, schon nach 23 Minuten mit dem Treffer von Lennart Nilsson das vorentscheidende Achtungszeichen. Göte-

borgs zweite Sturmspitze neben Petterson schloß ein perfektes Dribbling mit unhaltbarem Schuß in die linke Ecke ab.

Nach der Niederlage vier Tage zuvor im schottischen Pokalfinale gegen St. Mirren erlebte Dundee eine weitere herbe Enttäuschung. Die Mannschaft blieb spielerisch einiges schuldig und wirkte auch bei den zahlreichen schnellen Kontern des IFK alles andere als gefestigt. Mehr als der Ausgleich durch Clark, der Carlsson aussteigen ließ und mit Innenpostenschuß verwandelte, gelang ihr nicht.

## EINWÜRFE

Weltmeister Argentinien und Italien treffen am 10. Juni 1987 in Zürich aufeinander. An diesem Tag tritt die WM-Organisationskommission für die Endrunde von 1990 in Italien zum erstenmal zusammen.

Allan (Tottenham Hotspur) führt in England die Torschützenliste der I. Division mit 32 Treffern an, gefolgt von Rush (FC Liverpool) mit 28 und Stewart (FC Manchester City) mit 24 Treffern.

Für das Fußballturnier der Universiade 1987 vom 8. bis 19. Juli in Zagreb wurde im Hotel „Esplanade“ die Gruppenauslosung vorgenommen. Sie setzen sich wie folgt zusammen: Gruppe A: KDVR, England, Algerien, USA. Gruppe B: VR China, Niederlande, Nigeria, Argentinien. Gruppe C: Jugoslawien, UdSSR, Südkorea, Brasilien. Gruppe D: Uruguay, BRD, Japan und Frankreich. Das Turnier beginnt bereits am

# GEMIXTES

## DAS fuwo THEMA



Von Jürgen Nöldner

Natürlich war auch ein bißchen Nostalgie beim Plausch in der Tarcaly utca 2b im XI. Budapester Stadtbezirk mit unserem früheren Auswahltrainer Karoly Soos dabei. Doch dank „fuwo“ und persönlicher Kontakte ist der 78-jährige, dem niemand sein Alter ansieht, auch noch bestens mit dem DDR-Fußball vertraut, sucht in Aufstellungen vor allem Nachfolger im Trainerjob aus dem Kreis seiner früheren Schützlinge. Dazu gilt er als profunder Kenner des ungarischen Fußballs, auch der neue Präsident Jenő Somogyi verzichtet noch nicht auf seine Mitarbeit. „Schau dir das Spiel genau an, suche einmal den Detari“, forderte er mich. „Natürlich haben wir Talente, aber wer nicht mit ganzer Willenseinstellung sein Lebensregime dem Fußball unterordnet, wird nur Halbes leisten.“ Worte, die mir eigentlich auch bei uns sehr vertraut vorkommen.

Ungarns Fußballer sind in der Gunst mit den Künstlern an der Donau gleichgesetzt. Sie beherrschen die Diskussionsstoffe in den Cafés beim Dupla, in den Weinstuben beim Gespritzten oder in den eigentlich nicht ungarischen Bierstuben vom Tuborg bis zum Radeberger. Die Ansprüche sind hoch, und wer sie über einen Zeitraum nicht erfüllt, muß sich das harte Urteil gefallen lassen. 10 000 zu einem Länderspiel im „Nep“, dazu noch EM-Qualifikation stellt eins dar. Wenn davon noch rund die Hälfte die rot-weißen Fahnen des „Klub Polska“ auf den teuersten Plätzen schwenken, kann man die Unzufriedenheit mit den Fußballliebenden im Donauland ablesen.

Imre Komoras Auftritt als Verbandskapitän – vorher der Meistermacher bei Honved – war nur von kurzer Dauer, MTK-Präsident Somogyi holte in neuer Funktion seinen Trainer Jozsef Verebes nach. Aus dem Honved-Korsett wurde die MTK-Strategie. Ein erfolgreicher Weg? Ungarns Fußballkenner betrachten die ganze Sache erst einmal zurückhaltend, denn die Wellenfahrten der magyrischen Auswahl sind noch nicht unbedingt vorüber, zumal der Endrundenzug für die EM abgefahren ist. „Ich bin nur gewiß, daß wir uns nicht mehr qualifizieren können“, gibt sich Verebes gelassen. „Griechenland ist der große Favorit.“

Übrigens, Detari sah ich bei bester Spiellaune. Mit klugen Pässen in den Rücken der anfälligen polnischen Abwehr, bei gekonnten Tricks und Wendungen beim Umspielen, mit seiner Sicherheit bei der Ballannahme, mit seiner ganzen Gefährlichkeit bei Standardituationen, mit dem Glanzpunkt des direkt verwandelten Freistoßes fast von der Grundlinie. Dem seltenen Beobachter gefiel er sofort, wenn er auch noch nicht den Glanz der Wochen vor der WM '86 in Mexiko – insbesondere gegen Brasilien – ausstrahlte. „Wenn er nur immer so spielen würde“, meinte Karoly Soos. Ja, der Alltag sieht oft anders aus. Auch das kommt einem irgendwann bekannt vor.

Auch übrigens. Der Auswahltrainer der sechziger Jahre wird die Traditionsmannschaft des DFV beim Pressefest in Suhl betreuen. Nostalgie – natürlich, aber auch gegenwärtige Zusammengehörigkeit, Freundschaft.

## IFC-Gegner ermittelt

Für die Begegnungen im Internationalen Fußball-Cup (IFC) wurden in Zürich die Gruppen eingeteilt. Es lagen insgesamt 32 Meldungen vor; darunter die des DFV der DDR mit FC Carl Zeiss Jena, 1. FC Magdeburg, Wismut Aue und FC Rot-Weiß Erfurt. Gespielt wird in der Zeit vom 27. Juni bis 1. August. Das sind die Gruppen mit den DDR-Vertretern:

● **Gruppe 1:** Aarhus GF, Lausanne Sports, FC Carl Zeiss Jena, Vasas Budapest.

● **Gruppe 2:** Hammarby IF Stockholm, Lau-Chaux-de-Fonds, Pogon Szczecin, 1. FC Magdeburg.

● **Gruppe 3:** Halmstad BK, Spartak Warna, Dozza Ujpest Budapest, Wismut Aue.

● **Gruppe 7:** IFK Norrköping, FC Rot-Weiß Erfurt, Etyr Weliko Tirnowo, Ruda Hvezda Cheb.

## Das Neueste aus der Oberliga

● **1. FC LOKOMOTIVE LEIPZIG:** Mit Abschluß der Saison 86/87, die für den Klub im Berliner Finale des FDGB-Pokals gegen den FC Hansa Rostock am 13. Juni ihren letzten Höhepunkt findet, kehrt Hans Richter wieder zum FC Karl-Marx-Stadt zurück.

● **STAHL RIESA:** Verteidiger Kretzschmar unterzog sich in Bad Dübener einer Leistenoperation. Dünger und Glatzel gehören nach beendetem NVA-Ehrendienst wieder zur Gemeinschaft.

● **FC VORWÄRTS:** Stabsfeldwebel Uwe Schulz, für die Armee-Elf in 115 Punkt- und Pokalspielen dabei, wurde feierlich verabschiedet. – Lutz Schnürer erhielt Blumen für sein 50. Oberliga-Punktspiel. – Ende Mai weilt die Oberligaeelf zu Vergleichen in Ungarn.



Was wäre, wenn ... Diese Frage im Kreis der 23 000 Zuschauer stellte sich auch Nationalmannschaftstrainer Bernd Stange unter dem Eindruck der überragenden Partie, die Hans-Uwe Pilz (10. 11. 1958) von Dynamo Dresden gegen den 1. FC vollbrachte. Regisseur, Torschütze, Kämpfer in einer Person! Am Ball mit Tricks glänzend, die den Gegner immer wieder verwirrten, war die Spielweise des Mittelfeldakteurs (1,74 m, 68 kg) zudem jederzeit mannschaftsdienlich ausgereift. Wenn es bei allen unerklärlichen Höhen und Tiefen nur endlich zur Norm würde ...

## Spieler des Tages

Der schnelle, offensivfreudige Rechtsverteidiger Detlef Schöbler (1. FCM) bestätigte beim FCK seine gute körperliche Verfassung und Form. Häufig fast als versteckter Rechtsaußen operierend, schuf er viele Überraschungsmomente bis hin zu torgewichtigen Abschlußaktionen. Beim 1:0 war er reaktionsschnell zur Stelle. Der 1,75 m große, 70 kg schwere 24jährige (geb. am 3. 10. 1962) gefiel mit großer Laufbereitschaft, Zweikampfsicherheit und Zuspieldräherie. Er hat enorm an Selbstvertrauen gewonnen.

Fotos: Thomas, Höhne



„Sportler zum Anfassen“ – unter diesem Motto hatte Moderator Dirk Thiele vergangenen Donnerstag mit DTSB-Vizepräsident und DFV-Generalsekretär Karl Zimmermann (links) und Nationalmannschaftskapitän René Müller vom 1. FC (rechts) Prominenz des DDR-Fußballs im Frage- und Antwortspiel. Diese Potsdamer Veranstaltung fand guten und aufmerksamen Zuspruch. Foto: Thomas

## Blumen für einen Referee

Von einem sentimental Abschied hielt Manfred Bahrs nicht viel. Am Sonnabend leitete der 48jährige selbständige Galvaniseurmeister in Riesa sein letztes Oberliga-Spiel. Claus Boden und Jörg Weißflog, die Torwart-Kapitäne, überreichten Blumensträuße. Und scherzhafterweise entschuldigte sich der Riesaer „für den vielen Ärger, den man dem Unparteiischen im Laufe der Jahre bereitet hatte“.

Händeschütteln, Dankeschön, gegenseitige Wertschätzung – für Bahrs hat das alles Gültigkeit. Seit zweieinhalb Jahrzehnten amtierte er in Schwarz, ab 1973 in der höchsten Spielklasse mit 105 Einsätzen als dienstältester Referee nach Prokop, Dr. Scheurell und Kirschen. Und nun Ruhe, mehr Zeit für Privates? „Wohl kaum, als Vorsitzender des

Stadtfachausschusses Leipzig mit 11 500 Mitgliedern, als BFA- und DTSB-Stadtssekretariatsmitglied bin ich voll ausgelastet“, erklärte er lächelnd. „Und ich warte schon auf ihn als Schiedsrichter-Beobachter“, sagte Günter Männig.

Der große Wuchtige mit Argusaugen – es ist uns recht!



## Am Sonnabend, dem 6. Juni 1987, 15.00 Uhr, spielen:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 26. und damit letzten Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsaufeinandersetzungen:

	Sp.	P.	U.	V.	Tore	Pkt.
1. FC Lok Leipzig – FC R.-W. Erfurt (0:0)	39	18	11	10	76:53	47:31
(das Nachholspiel aus der 24. Runde bereits am Mittwoch, um 17.00 Uhr)						
Stahl Brandenburg – En. Cottbus (N) (0:2)	1	—	—	1	0:2	0:2
BFC Dynamo – FC Karl-Marx-Stadt (2:1)	49	29	7	13	98:50	65:33
1. FC Magdeburg – FC Vv. Frnkft. (O.) (0:1)	50	24	12	14	88:77	60:40
Fort. Bischofsw. (N) – FC R.-W. Erfurt (0:3)	1	—	—	1	0:3	0:2
FC Carl Zeiss Jena – Dyn. Dresden (1:1)	47	18	10	19	62:68	46:48
1. FC Lok Leipzig – Stahl Riesa (3:1)	27	12	10	5	44:24	34:20
Wismut Aue – 1. FC Union Berlin (0:0)	31	16	8	7	51:32	40:22

In Klammern: Die Punktspielergebnisse der 1. Halbserie 1986/87.



Sonntag- und Mittwoch-Ziehung • mit mehrfachen Gewinnchancen  
...natürlich auch im Dauerspiel über Ihr Spargirokonto • jede Woche **2x** dabei!

